

miteinander

Pfarrbrief des Pfarrverbandes Niederkassel-Nord

St. Ägidius, Ranzel

St. Jakobus, Lülldorf

St. Matthäus, Niederkassel

Sieben Schmerzen Mariens, Uckendorf/Stockem



Maria

Weihnachten 2017

Inhalt

Auf ein Wort 3

Grußwort Kardinal R. M. Wölki.....4-5

Titelthema Maria.....6-7

Aus den Gremien

Kirchenvorstand St. Matthäus12 -13

Ortsausschüsse 16-17

Pfarrverband

Sakramente..... 30-31

Caritas..... 38-41

Flüchtlingshilfe..... 52-55

Familienzentrum..... 50-51

Pilgern.....44-47

Sternsinger48-49

Gruppen und Vereine

Gemeindeleben20-23, 37, 56

Kinder.....51

Jugend28

Ökumene24-27

Kinderseite 18-19

Das gefällt uns42,43

Aktuelles..... 8-11, 29,50

Informationen

Aus den Pfarrbüros..... 58-63

Gottesdienstzeiten..... 64-67

Zu guter Letzt..... 68

Kontaktdaten.....33-36

Impressum31

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir stehen am Beginn des Advents und bald ist – auf rätselhafte Weise immer wieder überraschend schnell – WEIHNACHTEN. Wie überraschend muss der Auftritt des Engels und wie unglaublich die Botschaft für MARIA gewesen sein! Wie oft ist die Vorweihnachtszeit heute für uns überraschend besinnungsfrei...? Wie unglaublich ist für Viele die Weihnachtsbotschaft? Wie unwichtig vielleicht auch neben all den sicherlich schönen, wichtigen Dingen, die zur „weihnachtlichen“ Stimmung beitragen.

Maria hat den Einbruch Gottes in ihr Leben aufgenommen, bedacht und die Folgen getragen. Sie hat aus ihrem Glauben, aus Überzeugung den Auftrag angenommen und an die Machbarkeit geglaubt.

Die Botschaft von Weihnachten, Berichte über gravierende Veränderungen, Nachrichten, Einladungen und manch ein Auftrag finden sich auch hier im **miteinander**.

Wie nehmen wir das auf, wie gehen wir damit um? – Ein bisschen wie Maria?

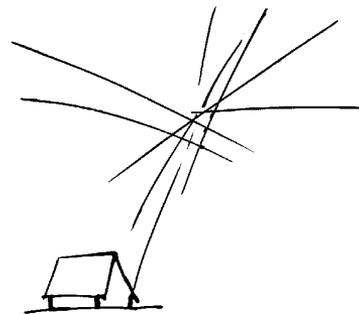
Weihnachten ist etwas Besonderes, mit allem vom Advent bis Maria Lichtmess eine besondere Zeit. Vielleicht finden

wir nicht nur für uns, sondern auch für uns als Gemeinde Zeit und Gelegenheit zu Besinnung und zur Annahme eines Auftrags.

Allen, die am Pfarrbrief mitgewirkt und etwas beigetragen haben, sei herzlich gedankt!

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent und eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit !

Für das Redaktionsteam
Peter Alfter



Grusswort zu Weihnachten



*Kardinal Rainer Maria Woelki,
Erzbischof von Köln, im Gespräch.*

Foto: Robert Boecker/Erzbistum Köln

Liebe Leserinnen und Leser,

„stille Nacht, heilige Nacht“, so werden wir in wenigen Tagen in der Christmette in den Gemeinden und Seelsorgebereichen unseres Erzbistums wieder singen. Dieses Lied bildet häufig den Abschluss der weihnachtlichen Liturgie. Seine getragene Weise fasst noch einmal die besondere Atmosphäre des Festes zusammen und trägt diese Stimmung hoffentlich auch zu Ihnen nach Hause und durch die gesamten Feiertage.

Manche Menschen sagen, dass für sie in diesem Moment Weihnachten erst richtig beginnt. Es ist der Moment, an dem die Besinnlichkeit eintritt angesichts der bis kurz vor der Christmette dauernden Vorbereitungen für das Fest; die Einkäufe, der Heimweg führt durch volle Straßen und nicht selten werden sogar die letzten Pakete noch am Weihnachtstag selbst zugestellt. Ein besonders krasser Widerspruch zu der abendlichen Stimmung.

Der stressigen Zeit im Vorfeld des Festes zum Trotz dürfen wir aber sagen: Diese Nacht ist heilig. In dieser Nacht offenbart sich uns Gott in einem „holden Knaben im lockigen Haar“, wie es etwas romantisch verklärt heißt. An Weihnachten ist etwas

Unvorstellbares geschehen: Gott wird Mensch und damit für uns wirklich greifbar, indem er unsere Natur annimmt.

Würden Sie also dieser Tage gefragt werden: „Worum geht es eigentlich beim Weihnachtsfest?“, dürfen Sie ruhig antworten: Um mich. Denn es geht um den Menschen. Um jeden einzelnen Menschen.

Das Zeugnis für dieses Ereignis beginnt mit den Heiligen Drei Königen, die sich zur Krippe aufmachen und es geht weiter über die Apostel und Jünger bis zum heutigen Tag. Auch dieses Jahr feiert die Kirche das Weihnachtsfest mit dieser zugleich einfachen wie unvorstellbaren Botschaft: Gott möchte den Menschen nahe sein.

Wir dürfen diesem Zeugnis vertrauen und uns sicher sein: Wir alle sind von Gott angenommen. Gott selbst hat sich klein gemacht, ohnmächtig, entwaffnend. Er wurde selbst zu einem hilflosen Kind in der Krippe. Indem er selbst auf diese Weise Mensch wird, erkennen wir: Er ist für jeden von uns da. Zu Weihnachten sollten wir das selbst zu einem Zeichen werden lassen und eine besondere Aufmerksamkeit aufbringen für die Armen, die um Hilfe Rufenden und diejenigen, die in diesen Tagen alleine sind.

Ich wünsche Ihnen von Herzen noch eine besinnliche Adventszeit und einen Heiligen Abend, an dem Sie sich selbst von Gott berühren lassen. Gott hat durch die Menschwerdung seines Sohnes Jesus Christus sein „Ja“ zu einem jeden von uns gesprochen. Wer sich diesen Kern des Festes vorab noch einmal vergegenwärtigt, singt vielleicht umso inniger die letzte Strophe des Eingangs angesprochenen Weihnachtsliedes: „Christ, der Retter ist da“.

Gnadenreiche und gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen allen

Ihr

Rainer Maria Kardinal Woelki

Erzbischof von Köln



Bild: Katharina Wagner in: Pfarrbriefservice.de



Von Kindheit an

Theresa Klein

Von Kindheit an war Maria, die Gottesmutter, mir unbewusst nahe. Lieder und Gebete haben mich aufhorchen lassen. Alles über sie, die Gottesgebälerin, zu hören, interessierte mich brennend. Lieder zu ihr zu singen, zu beten. Meine Jugend klingt nach in meiner Seele.

Heute lese, höre, spüre und erkenne ich, dass Maria, die von Gott Auserwählte, die Jungfrau ohne Makel, mich immer noch fasziniert und in mir der Wunsch besteht, diesem „Mysterium“ näher zu kommen.

In den ersten Jahrhunderten nannte man sie „Urbild des Weiblichen“, „Urbild des neuen Menschen“, „Zärtliche Mutter aller unerlösten Schöpfung“. Für die heutige Theologie ist „Maria die Voll- oder Ersterlöste“ (K. Rahner).

An die Lichtgestalt Maria, Mutter Jesu zu glauben, macht inmitten des hektischen Lebens froher, mutiger, demütiger, dankbarer und freier, was auch immer geschieht. Ihre Einzigartigkeit wurde damals schon erkannt. Sie ist die Frau aller Völker. „Maria, Auge, Ohr, Mund, Hand und Herz des Friedens“, zu der in die unzähligen großen und kleinen Wallfahrtsorte mit inniger Liebe und großem Vertrauen gepilgert wird.

Ein Text von Hl. Johannes Paul II (aus Exerzitien der kfd unseres Pfarrverbandes zum Advent):

„Herr Jesus,

**Fülle der Zeiten,
Herr der Geschichte,**

**gib uns ein demütiges
und einfaches Herz,**

**damit wir mit neuer
Bewunderung**

**das Geheimnis der
Menschwerdung betrachten,**

**durch das du,
Sohn des Höchsten,**

im Schoß der Jungfrau Maria

unser Bruder geworden bist.“ ■

Die Weihnachtsbotschaft in den vier Evangelien

*Katharina Wagner
Pfarrbriefservice*

Das Wirken Jesu wird im Neuen Testament nicht in einem einzigen Buch beschrieben, sondern es gibt vier verschiedene Evangelien, verfasst von Markus, Matthäus, Lukas und Johannes im ersten Jahrhundert.

Diese vier Schriften sind sehr verschieden. Sie sind für ganz unterschiedliche Gemeinden geschrieben worden und waren anfangs auch nur in diesen Gemeinden verbreitet. Erst an der Wende zum dritten Jahrhundert hat man sich darauf festgelegt, diese vier Evangelien als für alle verbindlich im Neuen Testament zusammenzufassen. Dass sie teilweise sogar widersprüchlich sind, zeigt, dass man die Bibel nicht wortwörtlich nehmen kann, sondern dass wir nach ihrem geistlichen Sinn suchen müssen.

Das lässt sich an den Weihnachtstexten deutlich machen.

Markus und Johannes schreiben überhaupt nichts über die Geburt Jesu. Das, was in unseren Weihnachtskrippen anschaulich in Szene gesetzt ist, kennen wir nur von Lukas und Matthäus. Aber auch diese beiden Kindheitserzählungen sind ganz verschieden. Bei Lukas kommt ein Engel zu Maria, um ihr die Geburt des

Kindes anzukündigen. Bei Matthäus ist es Josef, der von einem Engel die Botschaft erhält. Bei Lukas erfahren zuerst die Hirten von der Geburt des Erlösers, und später wird das Kind im Tempel zu den einfachen Leuten, Hannah und Simeon, gebracht. Bei Matthäus hören wir nichts von Hirten, hier sind es die heidnischen Weisen, die dem Kind huldigen.

So ist eigentlich schon bei den Weihnachtstexten ersichtlich, dass es den beiden Evangelisten nicht auf die Wiedergabe historischer Details ankam, sondern dass sie mit ihren Texten den Kern der Christusbotschaft deutlich machen wollten: Lukas, dass der Erlöser gerade zu den armen, einfachen Leuten gekommen ist, und Matthäus, dass die Botschaft nicht nur die Juden, sondern auch die Heiden betrifft.

Und diesen Kern der Weihnachtsbotschaft findet man auch am Beginn des Johannesevangeliums, wo es heißt, dass das Wort Fleisch geworden ist und dass Gott allen, die ihn aufnahmen, Macht gab, Kinder Gottes zu werden.

Und wie übersetzen wir die Weihnachtsbotschaft heute in unser Leben? ■



Kirche im Umbruch



*Pfarrer
Thomas Schäfer*

Veränderungen – im Großen wie im Kleinen

Kirche im Umbruch – auf ganz unterschiedliche Weise erlebt jeder dies. Ein Beispiel: Immer mehr Kinder an den Grundschulen sind nicht mehr katholisch oder evangelisch. Und die Kinder, die in den Religionsunterricht und Gottesdienst kommen, kennen sich immer weniger mit der Bibel und den Riten aus. Diese alltägliche Erfahrung stützt eine Umfrage, nach der ca. 2/3 der Deutschen für einen Werte- statt einen Religionsunterricht plädieren. Durch die immer geringere Bindung an, ja Relevanz von Kirche, besonders für die jüngere Generation, sinken die Zahlen bei allen Sakramenten. Wenn Getauft-sein keine Bedeutung für den Einzelnen mehr hat, liegt einem nicht mehr unbedingt an Firmung, kirchlicher Hochzeit, Weihe. Prognosen, die für die nächsten Jahre rasante Einschnitte in fast allen kirchlichen Bereichen vorhersagen, stützen dies.

Kirche im Umbruch - wie und wohin sie sich entwickelt, das ist zur Zeit völlig offen. Die deutschen Bistümer versuchen zu re-agieren, gehen verschiedene Schritte - auch das Erzbistum Köln. Manches ist ungewohnt. Dazu zählt die Einrichtung

einer Verwaltungsleitungsstelle in jedem Seelsorgebereich bis 2020. Seit dem 01. April 2017 ist diese Stelle hier mit Herrn Jan Wirth-Pütz besetzt.

Seine Hauptaufgabe als Verwaltungsleiter ist die Personalführung und -entwicklung. Er ist der Vorgesetzte für alle Mitarbeitenden im Seelsorgebereich – mit Ausnahme der Pastoralen Dienste, hier bleibt der Pfarrer der Vorgesetzte.

Der Verwaltungsleiter übernimmt die Trägervertretung für die drei Kindertageseinrichtungen in unserem Kirchengemeindeverband, er steuert die Arbeit der einzelnen Kitas, ist erster Ansprechpartner für die Rendantur und stimmt sich regelmäßig mit dem Kita-Ausschuss und den einzelnen Kita-Leitungen ab.

Herr Wirth-Pütz arbeitet eng mit der Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes zusammen und unterstützt diese bei der Gremienarbeit, indem er die Sitzungen vor- und nachbereitet und viele koordinierende Aufgaben übernimmt.

Ein weiterer Schritt im Erzbistum ist, dass Gemeindemitglieder vom Erzbischof auf Antrag die Beauftragung zum Beerdigungsdienst erhalten. Zunächst geschieht dies überall da, wo Geistliche mehr als 70 Beerdigungen pro Jahr haben. Pastorale Dienste und zwei ehrenamtliche Ge-

meindemitglieder dürfen diesen Dienst nach einer Ausbildung durch das Erzbistum übernehmen. Damit wird das Werk der Barmherzigkeit „Tote begraben“ als bewusster Teil von Gemeinde gelebt.



Verena Huschenbett

Kirche im Umbruch – dazu gehört, sich auf das Wesen unseres Glaubens zu besinnen und zu entdecken, wie das zur heutigen Wirklichkeit der Menschen passt. Da sind dann auch vor Ort neue, ungewohnte Schritte zu gehen. Sieben Frauen und Männer aus den hiesigen Gemeinden werden dies als Pfarrgemeinderat tun. Sie sind bereit, ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen, Zeit und Ideen einzubringen. Ihr Mittun und das Mittun und Mitgehen vieler ist in dieser Zeit der Veränderung wichtig für die anstehenden Schritte. ■



Renata Kawalec



Paul Kohlmaier

Die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates sind:



Urban Ries

Karolin Groß



Markus Hastrich



Andreas Wichmann

Abschlussgespräche

Pastoralteam und Pfarrgemeinderat



*Pfarrer
Thomas Schäfer*



Sabine Claßen

Gesagt heißt noch nicht gehört, gehört heißt noch nicht verstanden, verstanden heißt noch nicht umgesetzt, umgesetzt heißt noch nicht beibehalten, beibehalten heißt noch nicht regelmäßig überprüft. (nach Konrad Lorenz)

Das Erzbistum Köln legte Wert darauf, dass das Pastoralteam noch einmal Gespräche mit dem zurückgetretenen Pfarrgemeinderat (PGR) aufnahm; die ehemalige Vorsitzende, Frau Claßen, hatte sich dazu dankenswerterweise bereit erklärt. Diese mediativen Gespräche, an denen weitere ehemalige Mitglieder des PGR teilnahmen, fanden am 13. und 14. Oktober 2017 statt.

Spiegelungen aus den letzten vier Jahren, d. h. unterschiedliche Sichtweisen, Frustrationen, Projektionen und Missverständnisse zogen sich wie mehrere „Knäule“ durch den gesamten Prozess – kaum entwirrbar. Unter der behutsamen Leitung zweier Mediatoren wurden auch Ergebnisse und Empfehlungen für einen neuen PGR und Pfarrer Schäfer und sein Team erzielt.

Pfarrer Schäfer hat dem alten zurückgetretenen PGR einen persönlichen Brief

geschrieben, in dem er neben Dank und Würdigung auch sein Bedauern über mangelnde Kooperation und Fehlentscheidungen ausdrückt; aus Fehlern lässt sich für die Zukunft lernen.

Konkret wurde u. a. Folgendes vereinbart:

- ◆ Die Messgestaltung soll in den nächsten Monaten auch durch eine stärkere Mitgestaltung der Laien oder Gruppierungen lebendiger und kreativer werden.
- ◆ Es besteht der Wunsch, dass die Diakone gelegentlich predigen.
- ◆ Das Liedgut der Gemeinden soll neben dem Gotteslob durch ein alternatives Gesangbuch, bis Aschermittwoch 2018 angeschafft, erweitert werden.
- ◆ Damit zukünftig ein gutes Miteinander entsteht, sollen Ziele und Erwartungen eines neuen PGR zusammen mit dem Pastoralteam abgeklärt und Überforderungen für beide Seiten vermieden werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die katholische Kirche momentan einen rasanten Umbruch erlebt, der sowohl zu Katholiken- als auch zu Priesterschwund

führt. Auch das spiegelt sich in der Pfarreiengemeinschaft Niederkassel-Nord wieder.

Es bleibt zu hoffen, dass die Kooperation zwischen Pastoralteam und neuem PGR besser gelingen möge. Einen Bericht über die mediativen Gespräche werden einzelne Mitglieder Pfarrer Kolb, Personalchef des Erzbistums, übermitteln. ■



Schleuer & Wülferath G
b
H
Bedachungen



M e i s t e r b e t r i e b

Niederkasseler Str. 45 • 53859 Niederkassel

Tel. 02208 / 911 417 • Fax 02208 / 911 419

SWBedachungen@aol.com

Gedenkstätte für die verstorbenen Ordensschwestern des Elisabeth-Hauses

Am Fest Allerheiligen ist eine Gedenkstätte für die verstorbenen Ordensschwestern, die in der Pfarrei gelebt und gewirkt haben, eingegesegnet worden.

Vor zwei Jahren hat die Oberin des Ordens der Schwestern von der Hl. Elisabeth auf eine weitere Nutzung und Unterhalt des Schwesterngrabes verzichtet und die Grabstelle an die Kirchengemeinde zurückgegeben. Anlass war eine Überalterung des Konvents, der sich vor Jahren schon aus dem Elisabeth-Haus zurückgezogen hat.



Der Kirchenvorstand hat über eine weitere Nutzung der Grabstellen beraten. Wichtig war uns dabei, dass für die Ordensschwestern eine Gedenkstätte erhalten bleibt, mit der die Erinnerung an das vielfältige und über Jahrzehnte ausgeübte Wirken in der Pfarrei St. Matthäus aufrechterhalten werden kann. Dies ist der Ordensleitung auch bei der Rückübertragung der Grabstätte zugesichert worden. Dabei waren Denkmalschutzauflagen für die vorhandene Grabanlage zu

beachten. So erinnert nun der mittlere Teil der Grabanlage unter Beibehaltung des Grabsteines, aber mit einer gärtnerischen Neugestaltung an die in unserer Pfarrei tätig gewesenen Ordensschwestern.

Rechts und links davon werden je zwei Grabplatten neu gestaltet. Sie greifen vier „Ich bin“-Worte Jesu auf. Sie stehen im Johannesevangelium und lassen die Offenbarung Gottes als Jahwe – „Ich bin, der ich bin“ (Ex 3,14) aufscheinen. Jesus weiß sich ganz eins mit seinem Gott. Er weiß sich von ihm gesandt, den Menschen Gottes Heil und Leben zu bringen – über den Tod hinaus.

„Ich bin der Weg – die Tür – der gute Hirt – die Auferstehung“, bei all diesen Selbstzeugnissen geht es Jesus um das Leben durch und bei Gott. An diesem Leben, das um Begrenztheit, Schmerz und Leid weiß, hat jeder Teil, der glaubt, der dem „Ich“ als lebendiges Du begegnet. Jeden, der diese Beziehung lebt, weist Jesus zum Leben – öffnet es – führt hin – schenkt es, denn er selbst ist das Leben. Für jeden, der glaubt, erfüllt sich diese Lebensverheißung im Tod.

Für jeden, der einen Blick auf die neuen Grabstellen wirft, besonders aber für die dort Bestatteten sind die vier „Ich bin“-Worte Jesu Glaubenszeugnisse.

Die Nutzung der frei gewordenen Grabflächen eignen sich wegen der Abmessungen und der Steinumrandung nicht mehr für Erdbestattungen. Aus diesem Grunde hat sich der Kirchenvorstand nochmals für eine Anlage für pflegefreie Urnenwahlgräber entschieden, die links von der Schwesterngedenkstätte ebenfalls teils fertiggestellt ist. Diese Gräber wurden für die Rheinische Treuhandstelle für Dauergrabpflege, Köln, von der Fa. Neff (Steinmetz) und Fa. Pilger (Friedhofs-

gärtner) in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand entworfen und gärtnerisch gepflegt. Beide Firmen stehen Interessierten zu weiteren Auskünften zur Verfügung. ■

Peter Langenbach
Geschäftsf. KV-Vorsitzender

Thomas Schäfer
Pfarrer



53859
Niederkassel,
Rosenstr. 45-49
Tel 02208 / 4574



www.Neff-SteinDesign.de
E-Mail: info@Neff-SteinDesign.de

Gemeinschafts-
urnengrab
in Niederkassel

Blumenfachgeschäft
Gärtnerei



Gärtner- und
Floristmeister

seit 1947



Blumenhaus Dirk Pilger, Oberstraße 41, 53859 Ndk.-Rheidt
Telefon: (0 22 08) 46 29, Fax: (0 22 08) 7 54 89
E-Mail: blumenhaus_pilger@t-online.de, www.blumenhaus-pilger.de



*Bestattungen
Mondorf*

- Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigene Verabschiedungsräume
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Überführungen im In- und Ausland
- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen

*Wir sind an
Ihrer Seite*

Provinzialstraße 74 · 53859 Niederkassel-Mondorf
Telefon: 0228/9458249 · Telefax: 0228/9458252
Mail: bestattungen-mondorf@web.de · www.bestattungen-mondorf.de



Klaus Mundorf Bedachungs-GmbH

**Fachbetrieb für Dach-, Wand-
und Abdichtungs-Technik**

Karl-Hass-Straße 19

53859 Niederkassel (Lülsdorf)

Telefon (0 22 08) 94 49 - 0

Telefax (0 22 08) 7 37 39

Mobil (01 72) 250 16 46

E-mail: mundorf@mundorf-gmbh.de

Ortsausschuss St. Matthäus

Bewährtes und Neues



Peter Alfter

Beim Ortsausschuss St. Matthäus wird viel gelacht. Ja, auch das. Dabei wird dann auch viel geschafft. Und es kann immer mehr werden, was geschafft wird, weil die Ideen, was man noch angehen könnte, nicht ausgehen. Leider werden die Menschen, die im Ortsausschuss mit schaffen und lachen, immer weniger. – Wir laden deswegen wieder einmal zum

Mittun ein!

Seit dem letzten *miteinander* haben wir die Agape nach der Feier der Osternacht vorbereitet. Glücklicherweise stand das Roncallihaus wieder der Gemeinde zur Verfügung, sodass die Vielen aus allen Orten Platz und Osterplätzchen gefunden haben. (Es waren so viele, dass es irgendwann kein Bier mehr gab,

was aber nicht so schlimm war, weil Bier an Ostern nicht das Wichtigste ist.)

Für die Fronleichnamsprozession kümmerte sich der Ortsausschuss um allerlei Organisation. Ein herzlicher Dank geht an Alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Besonders hervorzuheben sind natürlich die Altäre mit ihren Urhebern!

Beim Stadtkirchentag waren wir Niederkasseler – ortsansässig und mit den Erfahrungen des ökumenischen Gemeindefestes – ein wenig in der Gastgeberrolle, was sich in unglaublichem Arbeitseinsatz der Logistiker und vielen Stunden Auf- und Abbau sowie Spülen niedergeschlagen hat. Daneben kam auch ein großer Beitrag zum Kirchenzelt, in dem sich die beteiligten Gemeinden vorgestellt haben, aus unseren Reihen.

Dieses Jahr konnten wir endlich eine schon länger „gärende“ Idee umsetzen und damit an alte Traditionen anknüpfen: Nach der Messe am Kirmessonntag gab es einen kleinen (Steh-) Frühschoppen vor der Kirche, um diesen besonderen Tag für unsere Kirche und Gemeinde auch nach der vom Kirchenchor begleiteten Messe ein wenig zu feiern.

Bis zum Jahresende gestalten wir das Adventsfenster am 4. Dezember am Roncallihaus und laden am 10. Dezember nach der Messe auf eine Tasse Kaffee oder Kakao ein.

Und dann heißt es: Seien Sie gespannt auf 2018 und die Angebote des Ortsausschusses.

(Unbedingt notieren: Ökumenisches Gemeindefest rund ums Roncallihaus am 24. Juni 2018 – wir brauchen Sie für ein gelungenes Fest!) ■

Ortsausschuss Sieben Schmerzen

Erntedankfest als Pfarrverbandsmesse auf dem Braschoss-Hof

Die Wetterbedingungen waren alles andere als gut und dennoch fand das traditionelle Erntedankfest der katholischen Kirchengemeinde Uckendorf-Stockem regen Anklang. Mehr als 250 Gläubige aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft Niederkassel-Nord waren trotz steifer Brise und manchen Tropfen auf den Hof der Familie Braschoss gekommen, um in der dortigen Festscheune zunächst gemeinsam eine Familienmesse zu feiern. Nach dem Gottesdienst, der musikalisch vom Kinder- und Jugendchor begleitet wurde, hatte der Ortsausschuss Sieben Schmerzen Mariens bereits zum 12. Mal zu Kuchenbuffet und Kaffee geladen. In 2018 findet das 13. Erntedankfest erneut in Stockem statt und zwar auf dem Broicher Hof der Familie Capellmann. ■



Liebe Kinder,

bald ist Weihnachten. Wir stehen mitten im Advent, der Vorbereitungszeit auf dieses ganz besondere Fest. Ihr findet hier Erklärungen zu zwei Dingen, die zu dieser Zeit dazu gehören, und eine Beschäftigung für die Tage des Wartens.

Adventskalender

24 Türchen hat ein Adventskalender. Vom 1. bis zum 24. Dezember zählt er die Tage bis Heiligabend. Das heißt, er zählt die Tage bis Weihnachten nicht vom ersten Advent an, sondern er nimmt den Kalendermonat als Grundlage.

Adventskalender gibt es seit ungefähr 150 Jahren. Den ersten Gedruckten gab es vermutlich vor genau 100 Jahren. Es gab aber auch andere Formen. So war es zum Beispiel eine Zeit lang in christlichen Familien üblich, 24 Bilder – jeden Tag eins – an die Wand zu hängen. Oder umgekehrt: An die Wand oder die Tür wurden 24 Kreidestriche gemalt und jeden Tag durften die Kinder einen davon wegwischen.

In Vergessenheit geraten ist der Brauch, vom 1. Advent an, die Weihnachtskrippe, die am Heiligen Abend unter dem Weihnachtsbaum steht, mit Stroh zu füllen. Für jede gute Tat durften die Kinder einen Strohhalm in die Krippe legen, damit das Christkind schön weich liegt.

Heute basteln manche Leute auch selbst einen Adventskalender. Den füllen sie dann entweder mit Süßigkeiten, Verpflichtungen (z. B. einmal den Geschirrspüler ausräumen) oder Wünschen (einmal mit den Eltern viel Zeit verbringen).

Weihnachtskrippe

In manchen Familien und Kirchen steht beim Weihnachtsbaum auch eine Krippe.

Das Wichtigste ist das Jesuskind, das in einer Futterkrippe liegt. Wenn Jesus in einer Krippe liegt, so glaubten damals viele Menschen, dann muss er in einem Stall geboren sein. Denn Futterkrippen findet man meistens in Ställen. Andere glaubten, dass Gottes Sohn in einer Höhle geboren wurde. Höhlen waren im Heiligen Land ein Ort, der bei schlechtem Wetter von Hirten mit ihren Herden aufgesucht wurde.

Bei den heutigen Krippendarstellungen findet man beides: entweder einen Stall oder eine Höhle.

Neben der Krippe sind dann Maria, das ist die Mutter Jesu, zu sehen und Josef, der Jesus mit aufzog.

Mit dabei stehen auch ein Ochse und ein Esel, obwohl von ihnen in der Bibel gar keine Rede ist. Sie stehen für alle Lebewesen, die nicht wie wir Menschen denken können.

Dann sind auch noch Hirten mit einigen Schafen dargestellt, die gekommen sind, um das neugeborene Kind anzubeten. Ebenso die drei weisen Männer aus dem Orient, die so genannten Heiligen Drei Könige. Deshalb ist oft an der Krippe auch noch ein Stern angebracht.

Die Weihnachtskrippe ist also eine figürliche Darstellung der biblischen Weihnachtsgeschichte. ■

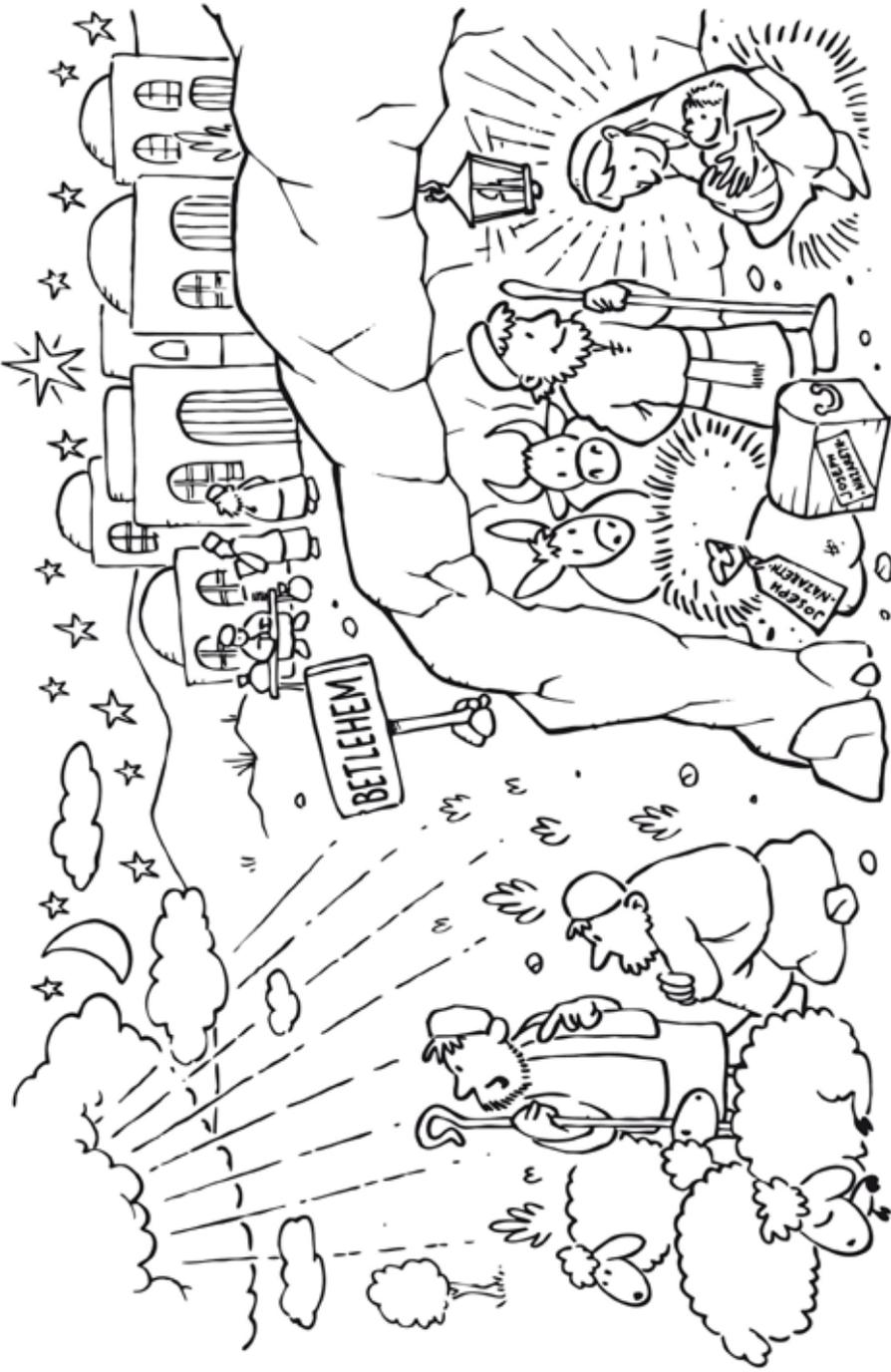


Bild: Knut Junker, www.bibelbild.de/in: Pfarrbriefservice.de

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...



Gabi Hillemeier

Nicht zwei oder drei – sondern mehr als 180 Kinder aus unterschiedlichen Kinderchören des Rhein-Sieg-Kreises versammelten sich im Juni in der Grundschule in Niederkassel-Rheidt zum regionalen Kinderchortag. Auch die Nachwuchs-Musikerinnen und -Musiker des Kinder- und Jugendchores Niederkassel Nord waren mit ihrer Chorleiterin Monika Heggen mit Feuereifer am Start.

Ein Tag voller schöner Aktionen lag vor den Kindern. Mit vielen Liedern aus dem Musical „Petrus Superstar(k)“ stand das gemeinsame Singen für die Kinder im Mittelpunkt. Aber auch tolle Bastelaktionen und ein Spielmobil begeisterten alle Kinder.

Zum Abschluss wurde das tolle Programm mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Dionysius in Niederkassel-Rheidt abgerundet. Gemeinsam mit allen Kindern,



den Eltern und der ganzen Pfarregemeinde sangen die Kinder ihre über den Tag eingeübten Lieder

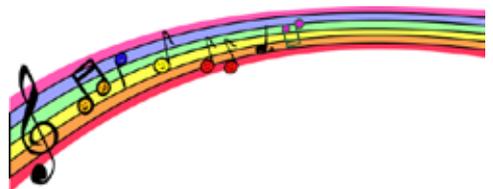
und sorgten für eine beeindruckende Klangkulisse und eine phantastische Atmosphäre.

Zum Schluss waren sich alle einig: Mit Jesus sind auch wir superstar(k).



Wer auch Spaß an der Musik hat und auch gemeinsam im Chor singen möchte, kommt einfach freitags nachmittags ins Matthiashaus nach Lülsdorf zum Kinder- und Jugendchor. Dort singen die Kinder in verschiedenen Altersgruppen vom Vorschulkind bis zum Teenager.

Genauere Uhrzeiten der einzelnen Gruppen sowie alle weitere Fragen gerne an die Chorleiterin Monika Heggen unter 02208-9338826. ■



Weihnachtsgefühle bei 30 Grad

Gerda Muckel

Wir können uns jetzt vorstellen, wie es sich anfühlt, bei tropischen Temperaturen Weihnachten zu feiern.

Wir, das sind unser Chor „Um Himmels Willen“ und der Kirchenchor aus Porz-Grengel.

Gemeinsam haben wir am 10. und 11. Juni ein Wochenende in Mülheim/Ruhr auf der Wolfsburg verbracht, um uns auf unser Weihnachtskonzert im Januar 2018 vorzubereiten. Da tönten jahreszeitlich ungewohnte Klänge durch den angenehm temperierten Probenraum und ab und zu kam der Wunsch nach einem Weihnachtsbaum auf, um die Illusion perfekt zu machen.

Unsere gemeinsame Chorleiterin Ramona Möller hatte mehr als 20 Lieder zum Einstudieren mitgebracht und wusste die Tage mit gemeinsamen und nach Stimm-lagen getrennten musikalischen Übungseinheiten so interessant zu gestalten, dass die Zeit wie im Fluge verging.

Raphaella Schmitt, die bei uns für die Organisation zuständig ist, hatte wie immer alles perfekt vorbereitet. Die Räum-

lichkeiten in der Kath. Akademie „Die Wolfsburg“, einer Tagungsstätte des Erzbistums Essen, sind hervorragend für so ein Wochenende geeignet.

Die allseits gelobte gute Verköstigung, die waldreiche Umgebung für einen Spaziergang zwischendurch, der immer bereitstehende Kaffeeautomat, das Erzählen in den Pausen und das Feiern am Abend haben mal wieder dazu beigetragen,

das das Mit-einander ge-wachsen ist und wir uns jetzt mit viel Freude auf das gemein-same Konzert vorbereiten werden.



Unser Weihnachtskonzert findet am Samstag, den 06.01.2018, um 16.00 Uhr in der Lülsdorfer Kirche St. Jakobus und am Sonntag, den 07.01.2018, um 17.00 Uhr in Porz-Grengel statt. Und wir sind sicher, dass es Ihnen gefallen wird.

Über neue Mitsinger würden wir uns sehr freuen! Wir proben immer mittwochs im Matthiashaus von 18.45 Uhr bis 19.45 Uhr und sind dann pünktlich zu „Aktenzeichen XY – ungelöst“ oder zum „Fußball-Gucken“ wieder zu Hause. ■

Messdiener Niederkassel

Ein spannendes Jahr liegt hinter den Messdienern aus Niederkassel. Neben dem wöchentlichen Dienen am Altar haben wir in vielen Aktionen unsere Gemeinschaft weiter gestärkt und die neun neuen Messdiener in unsere Gruppe integriert.



Direkt am Beginn des Jahres konnten wir ein Problem lösen,

das uns lange Zeit geplagt hat: Neue Messdienergewänder mussten her. Der bisherige Zustand war sehr problematisch, da es vor allem für die größeren Messdiener nur wenige passende Gewänder gab. Teilweise mussten wir sogar in Talaren in zwei verschiedenen Farben am Altar stehen. In diesem Frühjahr wurde unser Bestand nun endlich erweitert. 15 neue Gewänder konnten wir in diesen aufnehmen. Damit haben wir nun für eine lange Zeit vorgesorgt.

Neben den neuen Gewändern wurde auch ein weiteres, lange geplantes, Projekt beendet. Seit der ersten Idee ist gut ein Jahr vergangen, bis wir nun unsere Messdiener-T-Shirts schlussendlich vertei-

len konnten. Wir danken allen, die durch die halbjährlichen Messdiener-Kollekten dazu beigetragen haben, dieses Projekt zu verwirklichen. Die T-Shirts werden von allen Messdienern sehr geschätzt und gerne getragen.

Der Höhepunkt jedes Jahres ist aber immer die Messdienerfahrt. Dieses Jahr konnten wir, dank dem langen Wochenende an Christi Himmelfahrt, fünf Tage, anstatt drei, wie im Vorjahr, auf dem Zeltplatz bleiben. Eines der Highlights war dabei der Beachvolleyball-Platz auf dem Zeltgelände. Viele nutzten die freie Zeit fürs Volleyball spielen, andere erforschten den angrenzenden Bach. Bei Temperaturen um die 30 Grad haben wir sogar zwei Wasserschlachten organisiert, die der ganzen Truppe Spaß gemacht haben. Außerdem haben unsere professionellen Nachwuchs-Schauspieler wieder einmal ein kunstvolles Bibeltheater vorgeführt. Vertrauensspiele, ein Wortgottesdienst mit Diakon Klein und das abendliche Werwolfspiel waren genauso Bestandteil unserer Fahrt, wie ein Besuch im Greifvogelpark Hellenthal mit einer spektakulären Flugshow.

Neben diesen Großaktionen finden wir gewohnt wöchentliche Messdienerstunden statt, in welchen wir viele und verschiedene Spiele und kleinere Aktionen machen. ■

Unterwegs mit der kfd St. Jakobus Lülisdorf



Ruth Reetz
Schriftführerin

Die Frauen der kfd St. Jakobus sind gerne unterwegs.

es weiter ins nahe gelegene Brauhaus „Am Griechenmarkt“ und der Nachmittag klang dort mit einem leckeren Essen aus.

Im Juni 2017 fand der ganztägige Jahresausflug nach Rüdesheim statt. Dort lud der „Winzerexpress“ bei trockenem Wetter zu einer Stadtrundfahrt ein. Natürlich wurde nach einem guten Mittagessen am Nachmittag auch der „Rüdesheimer Kaffee“ probiert. Der Ausflug fand großen Anklang unter den mitfahrenden Frauen.

Im nächsten Jahr führt der Jahresausflug mit Bus und Schiff nach Koblenz und Boppard.



Im März 2017 besuchten 22 Frauen die Kirche St. Pantaleon in Köln. Die Kunsthistorikerin Frau Rentrop vom „Frauen-Geschichtsverein“ berichtete von der Welt des Frühen Mittelalters und dem Leben der Kaiserin Theophanu. Als junge byzantinische Prinzessin wurde sie mit Kaiser Otto II. verheiratet. Nach dessen Tod übernahm sie als junge Frau diplomatisch und machtbewusst die Regierungsgeschäfte für ihren damals noch minderjährigen Sohn. Eine ungewöhnliche „Frauen-Karriere“ im frühen Mittelalter. Kaiserin Theophanu hatte eine besondere Beziehung zu St. Pantaleon und wurde auf ihren Wunsch hin dort beerdigt.

Jetzt freuen sich alle Frauen zum Jahresausklang im Advent auf das nächste gemeinsame Frühstück am 19. Dezember 2017 nach der Frauenmesse im Matthias-Haus. ■



Nach so viel „Geschichtsunterricht“ ging

Im Gespräch mit Martin Luther



ev. Pfarrerin
Katharina Stork-Denker

Am 2. Juli haben wir in diesem Reformationjubiläumsjahr den Ökumenischen Stadtkirchentag gefeiert. Viele haben sich eingebracht und engagiert, um diesen Tag möglich werden zu lassen. Als evangelische und katholische Christen haben wir gemeinsam Gottesdienst gefeiert, einander teilhaben lassen, an dem, was uns bewegt, was uns trägt und wie wir unseren Glauben leben.

Als besonderen Gast konnten wir den Reformator Martin Luther selbst begrüßen, der uns (in Person von Pfarrerin Stork-Denker) Rede und Antwort gestanden hat und bis heute Impulse gibt, über die es sich nachzudenken lohnt.

Doch lesen sie selbst:

Katharina Stork-Denker: Herr Luther, wir freuen uns, dass wir sie heute hier auf unserem Ökumenischen Stadtkirchentag begrüßen können. „Nun stehen wir hier und könnten auch anders“ – dieses Motto haben wir Ihnen zu verdanken – wie überhaupt den ganzen Tag. Als Evange-

lische feiern wir in diesem Jahr 500 Jahre Reformation. Ohne ihren Anstoß vor 500 Jahren gäbe es wohl keine evangelische Kirche, aber wir freuen uns, dass wir dieses Fest heute gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern feiern können. Was halten Sie davon?

Martin Luther: Das freut mich auch. Ich wollte ja keine neue Kirche gründen – mein Ziel war es, die gesamte Kirche zu reformieren. Leider haben sich der Papst und die Bischöfe dagegen gestemmt. Mir ging es nicht um eine Kirchenspaltung, sondern um Christus allein – das war meine Parole!

KSD: Was sagen sie zu unserem Motto?

ML: Das Motto gefällt mir. Ich hatte damals ja keine Wahl. Ich konnte nicht gegen mein Gewissen handeln. Gott gab mir den Mut, standhaft zu sein und für den Glauben und meine Überzeugung zu kämpfen. Auf dem Reichstag in Worms, als mir die geballte Macht von Staat und Kirche gegenüber stand und ich meine Schriften widerrufen sollte, da gab Gott mir den Mut zu sagen:

„Hier stehe ich nun. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“





Ihr Christen heute, habt viel mehr Freiheiten und Möglichkeiten, euren Glauben zu leben. Ich wünsche mir, dass Ihr sie nutzt, für Reformen in und außerhalb der Kirche.

der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht.“

KSD: Sie meinen also, Kirche hat Zukunft?

KSD: Ja, das tut gut, sich daran zu erinnern – jeder ist wichtig in unserer Gemeinde, jeder hat eine Aufgabe. Nämlich da, wo er, da wo sie steht, Licht der Welt und Salz der Erde zu sein. Ob im Kindergottesdienst, bei den Emmäusen, Schlümpfen, im Seniorentreff oder in der Flüchtlingsarbeit, in der Schule, auf der Arbeit oder in der Familie oder wo auch immer. Das kann ganz unterschiedlich aussehen. Getreu dem Motto: Nun stehen wir hier und könnten auch anders.

ML: Auf jeden Fall! Denn, so habe ich es einmal geschrieben: „Wir sind es doch nicht, die die Kirche erhalten könnten. Unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen. Unsere Nachkommen werden’s auch nicht sein; sondern der ist’s gewesen, ist’s noch und wird’s sein, der da sagt: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

KSD: Das macht mir Mut. Am Ende ist also alles an Gottes Segen gelegen. Aber das heißt doch nicht, dass wir Christen die Hände in den Schoß legen sollten.

ML: Ja, genau. Dazu möchte ich Euch Mut machen. Gott helfe euch.

ML: Ganz und gar nicht. Auf jeden einzelnen kommt es an. Das sieht man ja auch heute bei Eurem Stadtkirchentag. Ganz viele bringen sich ein, an den unterschiedlichsten Stellen, je nach Begabung und Fähigkeit – und verkünden so das Evangelium, nicht nur ihr Pfarrer.

KSD: Amen. ■

Allen gilt, was im 1. Petrusbrief steht: „Ihr seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen,



Ökumenische Bibelwoche

vom 16. - 21. Januar 2018 zum Hohelied

Herzliche Einladung

Es geht um die Liebe.

Eine besondere Bibelwoche erwartet Sie mit Texten aus dem Hohelied. Ein Buch, das sonst nicht im Fokus gottesdienstlicher Lesungen, von Bibelabenden oder als biblischer Text in Gruppen, Kreisen, Mitarbeiterteams oder Hauskreisen steht.

Es wird persönlich, sehr persönlich sogar – eine wunderbare Chance, so mit Gott, mit sich selbst und mit anderen ins Gespräch zu kommen über ein Thema, das einerseits uns alle betrifft, über das wir aber dann doch nicht so gerne reden, wenn es uns angeht. Und schon gar nicht in der Kirche. Im Hohelied begegnen sich die zwei Welten der Liebe: die menschliche und die göttliche. In dieser Begegnung göttlicher Liebe mit den menschlichen Erfahrungen von Liebe weitet sich unser Bild von Liebe. Diese Liebe Gottes, die in den Menschen wirkt, beschreibt Paulus im Hohelied der Liebe und schließt: „Die Liebe ist das Größte“.

Diese Bibelwoche wagt es, sich den Texten des Hoheliedes und 1 Korinther 13 mit ihren besonderen Herausforderungen zu nähern. Lassen Sie sich überraschen!

Nach dem großen Zuspruch im vergangenen Jahr laden wir auch 2018 wieder

ein, sich als evangelische und katholische Christen zu begegnen und gemeinsam mit den biblischen Texten und unserem Glauben auseinanderzusetzen. Wir laden ein zu folgenden Abenden:

Dienstag, 16. Januar 2018, 20.00 Uhr:
Ev. Emmauskirche, Kopernikusstr. 2-4, Ranzel

Mittwoch, 17. Januar 2018, 20.00 Uhr:
Pfarrheim St. Dionysius, Pastor-Ibach-Str. 19, Rheidt

Donnerstag, 18. Januar 2018, 20.00 Uhr:
Maria-Magdalena-Kirche, Oberstr. 205, Rheidt

Freitag, 19. Januar 2018, 20.00 Uhr:
St. Ägidius, Ommerichstr. 66, Ranzel

Am Sonntag, 21. Januar 2018, feiern wir um 18.00 Uhr in St. Matthäus, Niederkassel, einen ökumenischen Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche.

Für das Vorbereitungsteam der Ökumenischen Bibelwoche

Pfarrerin Katharina Stork-Denker ■

Ökumenischer Weltgebetstag 2018

– Surinam



Am 2. März 2018 feiern wir rund um den Erdball den Weltgebetstag der Frauen aus dem südamerikanischen Surinam! Gemeinsam feiern evangelische und katholische Christen und kommen anschließend zum Kaffee oder zum landestypischen Essen zusammen.

Auch in unserem Pfarrverband sind Sie eingeladen:

15.00 Uhr St. Jakobus, Lülsdorf, Rheinstraße

anschließend im Matthäushaus neben der Kirche

18.00 Uhr St Matthäus, Niederkassel, Annostraße

anschließend im Roncallihaus, Pastor-Grimm-Straße 11



Stamm Roncalli und Siedlung St. Franziskus



Miriam Noske

Wieder einmal können wir Pfadfinder auf ein erlebnisreiches Jahr zurückschauen. Unser erstes großes Abenteuer startete an Pfingsten, als wir der Einladung Albert Einsteins folgten, der uns in sein Forschungslager in Rhens bat. Er benötigte unsere Hilfe, um ihm bei der Lösung der Frage nach dem Glück behilflich zu sein. Nach drei spannenden Forschungstagen konnten wir ihm natürlich eine Antwort liefern:



Glücklich ist man dann, wenn man gemeinsam mit seinen Freunden Zeit verbringt.

Diesem Motto blieben wir auch an unserem Stammes- tag im September treu. Bei einer großen Fahrradrallye in ganz Niederkassel lösten wir gemeinsam verschiedenste Aufgaben aus dem Pfadfinderalltag. Dabei war vom Zelt aufräumen über Altkleidersäcke kompakt zusammenbinden bis hin

zu einem Quiz über die Vergangenheit des Stammes alles dabei.

Auch unsere Altkleidersammlung im Oktober war mit einigen Tonnen Spenden sehr erfolgreich. Wir möchten uns daher bei allen bedanken, die uns eine Spende vor ihre Haustür gestellt haben. Zudem wurde es für einige unserer Gruppenkinder nach den Herbstferien noch einmal richtig spannend, da die jeweils Ältesten in den nächsten Trupp wechselten. Neben einem traurigen Abschied aus der alten Gruppe bedeutet dies aber auch einige neue Erfahrungen zu machen und neue Leute kennenzulernen. Außerdem hatten einige Kinder die Möglichkeit, ihr Versprechen abzulegen. Dabei setzten sie sich mit unseren Leitlinien und ihrem eigenen Leben auseinander und überlegten, wie sie die Welt ein Stückchen besser machen könnten.





Natürlich liegen in diesem Jahr aber auch noch einige Aktionen vor uns! So möchten wir alle Leser herzlich an unsere Weihnachtsmarktstände einladen. Am **9. Dezember** werden unsere Rover in Niederkassel Glühwein und Flammkuchen servieren. Auch auf dem Lültdorfer Weihnachtsmarkt am **17. Dezember** werden Sie von uns vorzüglich gepflegt werden. Zudem möchten wir auch noch einmal auf unseren Weihnachtsbaumverkauf am **16. Dezember** ab 10 Uhr in Lültdorf und Niederkassel hinweisen. Wie immer wird der Baum auch gegen eine Spende von uns zu Ihnen nach Hause geliefert.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, in der sie viel Kraft fürs neue Jahr schöpfen können. Einen guten Rutsch und Gut Pfad! ■

SUCHE FRIEDEN

9. – 13. Mai 2018
katholikentag.de

„Suche Frieden“ – Unter diesem Leitwort steht der 101. Deutsche Katholikentag in Münster. Vom 9. bis 13. Mai 2018 wird es rund 1.000 Veranstaltungen geben, die ernst und fröhlich, geistlich und politisch sein werden. Geplant sind Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen, Workshops, Beratungsangebote, Ausstellungen und Konzerte und natürlich Gottesdienste.

Haben Sie Interesse, Menschen und Themen zu begegnen, den eigenen Gedanken und Fragen nachzugehen, Musik und Feste zu genießen, auch Kritischem nachzugehen und unseren Glauben mit vielen anderen zu feiern?

Unsere Gemeinden können als Gruppe zum Katholikentag fahren. Wenn Sie Interesse an einer gemeinsamen Fahrt haben, melden Sie sich bitte bis Ende Januar bei Gemeindereferentin Angelika Silva unter 0157-78950602 oder angelika.silva@erzbistum-koeln.de

Informationen gibt es auf:

www.katholikentag.de ■

ICHTHYS – ein Fisch ist mehr als ein Fisch



*Diakon
Norbert Klein*

Sie hat wieder begonnen, die neue Erstkommunionvorbereitung. Es freut mich, dass wieder mehr Familien den Weg in unsere Kirchen finden. 74 Erstkommunionfamilien haben sich in diesem Jahr auf den Weg gemacht.

Unübersehbar stehen vor unseren vier Altären Bilder mit einem Fisch. Der Fisch war eine Zeit lang das christliche Erkennungs- und Geheimzeichen der Urchristen.

Eine Person zeichnete einen Bogen in den Sand, die andere vollendete das Symbol mit dem Gegenbogen und zeigte sich damit als Christ, als Anhänger des „Neuen Weges“, wie man die ersten Christen auch bezeichnete. Es wurde zu einem der Ursymbole des Christentums und ist auf vielen antiken, christlichen Darstellungen zu finden.

Oftmals findet man den Fisch, zusammen mit dem Brot, in den Wandmalereien der frühchristlichen Grabstätten. Sie verweisen auf die Eucharistie und auf die wundersame Vermehrung der fünf Gerstenbrote und der zwei Fische zur Speisung der Fünftausend (Joh 6,1–15), bei der Jesus von sich selbst sagt: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Auch in unserer

Zeit war (ist) der Fisch, hinten aufgeklebt auf dem PKW, das Erkennungszeichen für einen Christen.

ICHTHYS ist das griechische Wort für Fisch. Die Anfangsbuchstaben dieses griechischen Wortes bilden ein kurzes Glaubensbekenntnis:

I(ēsoūs) = Jesus

Ch(ristós) = Christus (der Gesalbte)

Th(eoū) = (Gottes)

Hy(ios) = Sohn

Sōtēr = Erlöser.

Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser.

Wer dieser Jesus ist, wer er für uns ist, was er uns zu sagen hat, seine Botschaft vom Reich Gottes, seine Hingabe im Brot des Lebens, was Communio (Kommunion = Gemeinschaft) ist und wie wir sie in der Messe feiern, das sind zentrale Elemente der Kommunionvorbereitung, die in regelmäßigen Gruppenstunden, Eltern-Kind-Treffen, Elternabenden und vielem mehr auf vielfältige Art und Weise vermittelt werden. Die Kinder (und deren Familien) erhalten zusätzlich ein kleines, selbst-erstelltes Messbuch, das ihnen Hilfe und Orientierung bei der Mitfeier der Messe gibt. Das alles benötigt Zeit, Verständnis, Aufmerksamkeit und Hilfe. Ich möchte alle dazu einladen, unsere Erstkommunionfamilien willkommen zu heißen, ih-

nen mit Verständnis und liebevoller Annahme zu begegnen. Vielleicht haben Sie ja einmal den Mut, die Eltern oder ein Kommunionkind selbst anzusprechen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, von Ihrem Glauben zu erzählen.

Ich freue mich auf eine spannende Zeit mit den Eltern und Kindern. Seien Sie ganz praktisch „Menschenfischer“, zu denen Jesus uns alle berufen hat.

**Jesus Christus, Gottes Sohn,
Erlöser dieser Welt.**

**Hört, dass ist die Botschaft,
von der der Fisch erzählt.**

**Drum öffne deine Ohren,
lass sie ins Herz hinein.**

**Auch du, du kannst ein Fischer,
ein Menschenfischer sein.**

(Strophe des Erstkommunionliedes)



miteinander

Informationen und Mitteilungen des
Kath. Pfarrverbandes Niederkassel-Nord
GKZ 843-0, 845-0, 848-0

Herausgeber

Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des PGR
im Pfarrverband Niederkassel-Nord
Ausgabe 02/2017, 13. Jahrgang

V.i.S.d.P.

Peter Alfter

Redaktion

Peter Alfter, Susanne Frank, Birgit Kaiser

E-Mail

miteinander@kknn.org

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Beiträgen vor.

Layout: Susanne Frank, Birgit Kaiser

Druck: Siebengebirgsdruck Bad Honnef

Auflage: 4800 Stück

Kostenlose Verteilung durch
ehrenamtliche Mitarbeiter.

Wenn Sie in unserem Pfarrbrief werben
möchten, senden Sie uns eine E-Mail.

**Die nächste Ausgabe wird zu Ostern
erscheinen.**

Redaktionsschluss: 14.02.2018



Schallenberg

BESTATTUNGEN

Seit mehr als 100 Jahren in Niederkassel
und dem Umland

alle Arten der Bestattungsvorsorge
*
alle Arten der Beisetzung
*
individuelle Trauerfeierlichkeiten
*
Räume für Abschiednahme
und Trauerfeier
*
Trauerdrucksachen
*
Formalitäten und Organisation
*
Überführungen im
In- und Ausland



Wir bieten Ihnen langjährige Erfahrung,
Qualität und faire Preisgestaltung.

Oberstr. 16 (Ndk-Rheidt)
Berliner Str. 56 (Ndk-Ranzel)

www.bestattungen-schallenberg.de

Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
LGAC/Intercert
Ein Unternehmen der TÜV Rheinland*



02208 2623

Pfarrer Thomas Schäfer

Rheinstraße 35
53859 Niederkassel-Lülsdorf
☎ 02208-4536
pl@k-k-n-n.de

Diakon Norbert Klein

Falkenstraße 1
53859 Niederkassel-Ranzel
☎ 02208-1700
nk@k-k-n-n.de

Gemeindereferentin Angelika Silva

Rheinstraße 35
53859 Niederkassel-Lülsdorf
☎ 0157-78950602
angelika.silva@erzbistum-koeln.de

Diakon Willy Löw, Subdiar

Elsternweg 2
53859 Niederkassel-Ranzel
☎ 02208-911944
Fax 02208-72779
wl@k-k-n-n.de
www.diakon-loew.de

Pfarrvikar z.b.V. Johannes Fuchs

Rector ecclesiae
Haus Elisabeth Niederkassel
☎ 02208-5002746
joh-fuchs@t-online.de

Verwaltungsleitung Jan Wirth-Pütz

Rheinstraße 35
53859 Niederkassel-Lülsdorf
☎ 02208-4536
Verwaltungsleitung@kath-kirche-nieder-
kassel-nord.de

Pastoralbüro Niederkassel Nord

St. Jakobus, Rheinstraße 35
53859 Niederkassel-Lülsdorf
Mo bis Do, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Fr, 11.00 Uhr bis 14.30 Uhr
Mo, Di, Mi 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Do, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
☎ 02208-4536 Fax 02208-758797
pl@k-k-n-n.de

Pfarrsekretärinnen

Gabi Flock, Beate Kessler, Sonja Weber

Büro Ranzel St. Ägidius

Ommerichstraße 66
53859 Niederkassel-Ranzel
Di 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
☎ 02208-1700 Fax 02208-768330
pl@k-k-n-n.de

Büro Niederkassel St. Matthäus

Annostraße 11
53859 Niederkassel-Ort
Mo, 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Mi, 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Do, 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr
☎ 02208-4562 Fax 02208-914105
pn@k-k-n-n.de

Büro Uckendorf

Zu den Sieben Schmerzen Mariens
Kirchweg 12
53859 Niederkassel-Uckendorf
Do, 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr
☎ 02208-6216 Fax 02208-770761
ku@k-k-n-n.de

**Änderungen der Öffnungszeiten wer-
den in den Pfarrnachrichten bekannt
gegeben.**

Gruppen und Gremien

Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes (KGV) stellvertr. Vorsitzender

Peter Langenbach, ☎ 02208-1846

Kirchenvorstände stellvertretende Vorsitzende

St. Jakobus mit St. Ägidius

Bärbel Ostendorf, ☎ 02208-769154

St. Matthäus

Peter Langenbach, ☎ 02208-1846

Sieben Schmerzen

Ludwig Wübken, ☎ 02208-72137

Pfarrgemeinderat

Der / die Vorsitzende/-r stand zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest.

Ortsausschüsse

St. Jakobus:

Birgit Kaiser, ☎ 02208-770023

St. Matthäus:

Marie Therese Littmann, ☎ 02208-8586

St. Ägidius:

Claus Schumacher, ☎ 02208-75156

Sieben Schmerzen-Mariens:

Frank Wielpütz, ☎ 02208-759994

Messdiener

St. Ägidius

Diakon Norbert Klein, ☎ 02208-1700
messdienerplan.ranzel@gmail.com

St. Jakobus

Lukas Drees, ☎ 0171-42 55 917
drees.lukas@yahoo.de

St. Matthäus

Severin Domgörgen, ☎ 02208-74656
severindomgoergen@t-online.de

Sieben Schmerzen Mariens

Diakon Norbert Klein, ☎ 02208-1700

Küster

Johannes Brodesser, ☎ 0171-83 46 441

Silke Bumbles, ☎ 02208-913837

Heinz Mundorf, ☎ 02208-909867

Lektoren und Kommunionhelfer

Verantwortliche:

St. Jakobus:

Christel Corsten, ☎ 02208-1442

St. Matthäus: Pastoralbüro

St. Ägidius: Pastoralbüro

Sieben Schmerzen-Mariens:

Pastoralbüro

Katholisches Familienzentrum

Rheinstraße 35

53859 Niederkassel-Lülsdorf

Diakon Norbert Klein - pastorale Leitung

Birgit Kaiser - Koordination

☎ 02208-50 00 954

Familienzentrum@k-k-n-n.de

Katholische Kindertagesstätten

Simone Schmitz -Leitung

St. Ägidius

Ranzel, Ommerichstraße 68

☎ 02208-4630,

E-Mail: kigara@t-online.de

St. Jakobus

Lülsdorf, Rheinstraße 29

☎ 02208-3399,

E-Mail: kkg-jakobus@t-online.de

St. Matthäus

Niederkassel, Roncallistraße 4

☎ 02208-8787,

E-Mail: Kiga-sanktmatthaeus@netcologne.de

Angebote für Familien
St. Matthäus
Familien-Liturgie-Kreis
Kleinkinderwortgottesdienst-Kreis
Pastoralbüro

Eltern-Kind-Gruppe, Niederkassel
Mo, Mi, Do 9.15 Uhr bis 10.45 Uhr
Gisela Mies, ☎ 02208-75256

Eltern-Kind-Kreis, Lülisdorf
Di, Mi 8.45 Uhr bis 10.15 Uhr
und 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Iris Grau, ☎ 02208-770152
iris@com-lan.de
Ute Börner, ☎ 02208-3055
merlin-89@gmx.net

Katholische Junge Gemeinde (KJG)
André Bertschat, Pfarrjugendleitung
bertschat.andre@web.de
☎ 0174-9652189

Nina Roder, Pfarrjugendleitung
nina.roder@hotmail.de
☎ 0162-30 00 373

www.kjg-ranzel.de
kjg.ranzel@gmail.com

Deutsche Pfadfinderschaft
St. Georg (DPSG)
Stammesleitung
Sara Konopka, ☎ 0177-5013020
www.stamm-roncalli.de
stavo@stamm-roncalli.de

Kath. Frauengemeinschaft (kfd)
St. Ägidius
Annette Bulich, ☎ 02208-1003
frauengemeinschaft@sankt-aegidius-
ranzel.de

St. Jakobus
Maria Bockje, ☎ 02208-3215
St. Matthäus
Roswitha Hochhäuser, ☎ 02208-72551

Seniorenclub
Ranzel: jeden 1. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr Andacht anschl. im
Ägidiushaus
Käthe Kurth, ☎ 02208-2632
Lülisdorf: jeden 2. und 4. Dienstag im
Monat im Matthiashaus nach der
Hl. Messe um 14.30 Uhr
Rosa Mundorf, ☎ 0173-5705029
Niederkassel: jeden Mittwoch
14.30 Uhr derzeit im Haus Elisabeth
Lucie Florin, ☎ 02208-1789
Uckendorf: alle 14 Tage mittwochs
14.30 Uhr im Pfarrheim
Marianne Hopp, ☎ 02208-3658

Pilgern
Matthiasbruderschaft
Lülisdorf-Ranzel
Klaus Meurer, Brudermeister,
☎ 0228-856734
Ahrweiler Fußwallfahrt
Hans Linnartz, ☎ 02208-1232
Daniel Walrafen, ☎ 02208-500506

Interessengemeinschaft
Alter Ranzeler Turm
Johannes Schell, ☎ 02208-6891
info@alter-ranzeler-turm.de
www.alter-ranzeler-turm.de

Seelsorgebereichskirchenmusikerin

Monika Heggen, ☎ 02208-9338826

Kinder- und Jugendchor

Chorleiterin

Monika Heggen, ☎ 02208-9338826

für Kinder bis 1. Schuljahr

Proben: Fr. 15.00 Uhr bis 15.25 Uhr

für Kinder des 2. - 4. Schuljahr

Proben: Fr 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr

Jugendchor ab 5. Schuljahr

Proben: Fr 16.15 Uhr bis 17.00 Uhr

Die Proben finden jeweils im
Matthiashaus, Lülsdorf statt.

Kirchenchor Lülsdorf

Chorleiterin

Monika Heggen, ☎ 02208-9338826

Vorsitzende

Birgit Kaiser, ☎ 02208-770023

Proben: Di 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr
im Matthiashaus, Lülsdorf

Kirchenchor Ranzel

Chorleiter

Jörg Golletz, ☎ 0178-5454843

Vorsitzender

Karl-Walter Birschel, ☎ 02208-4890

Proben: Di 19.45 Uhr bis 21.30 Uhr
im Saal des Wirtshauses „Zur Krone“
www.kirchenchor-ranzel.de

Kirchenchor Niederkassel

Chorleiterin

Monika Heggen, ☎ 02208-9338826

Vorsitzender

Oskar Richter, ☎ 0176 - 54382853

Proben: Do 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr
im Haus Elisabeth, Niederkassel



Kirchenchor Uckendorf

Chorleiterin

Monika Heggen, ☎ 02208-9338826

Vorsitzende

Ruth Capellmann, ☎ 02208-6318

Proben: Do 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr
im Pfarrheim, Uckendorf

Vocalensemble St. Jakobus

Ansprechpartnerin

Andrea Dietz, ☎ 02208-4337

um himmels willen chor & more

Chorleiterin

Ramona Möller

Ansprechpartner

Raphaela Schmitt, ☎ 02208-73191

Dirk Ponzel, ☎ 02208-770280

Proben: Mi 18.45 Uhr bis 20.00 Uhr
im Matthiashaus, Lülsdorf

Candlelight Singers

Chorleiter

Volker Caspari

Ansprechpartner

Henry Zimmermann, ☎ 0176-69838469

Proben: Mi 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr
im Matthiashaus, Lülsdorf

www.candlelightsingers.de

henryzimmermann@gmx.de

Band Kurzschluss

Ansprechpartner

Diakon Norbert Klein, ☎ 02208-1700

kfd Ranzel

Sabine Karp

„Uns Lävve dat ist Reissel – mit jedem Augenblick – he ist et Hätz am rechte Fleck“

So begrüßte die kfd Ranzel ihre Gäste zum Bunten Abend und Bunten Nachmittag am 20. und 21. Oktober 2017.



„E bunt Programm für jeden jet – denn domit sin de Sorgen fott“, so ging es nicht nur im Lied, sondern auch im Programm weiter: Sketche, Tänze und Gesang folgten Schlag auf Schlag. So mancher konnte sich daran erfreuen, wenn der Opa mit dem Enkelchen die Hausaufgaben macht oder sich alte Schulfreundinnen wieder begegnen. Es wurden die Eheberatung und der Heilpraktiker besucht, im

Hellen und Dunklen wurde getanzt und die Damen der Altenheim-Sportgruppe brachten mit ihren Rollatoren die Bühne und den Saal zum Beben.

Ein rundum gelungenes Programm endete mit dem Finale „Raumstation der Kosmischen Flug Dilettanten im Jahr 2050“.

Unter dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark“ freuen sich alle Spielerinnen auf das nächste Jahr und wer sich von Ihnen den Termin vormerken möchte, der trage sich den 12. und 13. Oktober 2018 schon mal in den Kalender ein. ■



„Hilfsangebote“ in unserem Pfarrverband

Sie brauchen Rat, Hilfe und Unterstützung, ein Gespräch?

Dann wenden Sie sich an:
Diakon Klein, Ommerichstr. 68
(Kontaktbüro St. Ägidius, Ranzel),
Sprechstunde:
dienstags, 10.00 bis 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung,
☎ 02208-1700.

Sie brauchen Hilfe in sozialen, familiären, erzieherischen und existentiellen Notlagen?

Ganz gleich ob als Familie, Alleinerziehende oder Jugendlicher?

Wenden Sie sich an unsere Beraterin Frau Breuer vom SKF.

Die Beratung findet an jedem 2. Montag im Monat ebenfalls im Kontaktbüro St. Ägidius, Ommerichstr. 68 statt.

In dringenden Fällen ist auch eine andere Terminvereinbarung möglich unter: ☎ 02241-95 80 46

Sie haben Fragen rund um die Erziehung Ihres Kindes?

Sie wünschen sich Hilfestellung?

In Absprache mit unserem kath. Familienzentrum Niederkassel-Nord können Sie die Beratung der Erziehungsberatungsstelle Bonn bei uns vor Ort kostenlos in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich zwecks Terminvereinbarung an:

Frau Schmitz
Leitung der kath. Kindertagesstätten
☎ 02208-8787

oder an die päd. Leitung in den Kindertagesstätten

St Jakobus Lülsdorf, ☎ 02208/3399
St Ägidius Ranzel, ☎ 02208/4630
St Matthäus Niederkassel,
☎ 02208/8787



kath. Familienzentrum
Pfarrverband Niederkassel Nord
Lülsdorf · Niederkassel · Ranzel

Sie haben Schulden und wissen nicht mehr ein noch aus?

Wenden Sie sich an unsere kostenlose Schuldnerberatung vom SKM, Frau Keast.

Die Schuldnerberatung findet an jedem 4. Montag im Monat von 9.30 Uhr - 11.00 Uhr

im Kontaktbüro St. Ägidius, Ranzel, Ommerichstr. 68 statt.

In dringenden Fällen ist auch eine andere Terminvereinbarung möglich unter: ☎ 02241-17 78 16.

Eine telefonische Anmeldung ist aber in jedem Fall ratsam.

Sie kommen mit Ihrem Geld nicht hin und benötigen Lebensmittel?

„Tischlein deck dich“ gibt jeden Montag (Feiertage ausgenommen) Lebensmittel an Bedürftige des kompletten Stadtgebietes Niederkassel aus.

**Ausgabestelle in unserem Pfarrverband:
Ägidiushaus, Falkenstr. 1,
Niederkassel-Ranzel**

Lebensmittelspenden (haltbare Lebensmittel) sind immer willkommen. Bitte setzen Sie sich mit Diakon Klein in Verbindung oder benutzen Sie die Lebensmittelkörbe, die hinten in jeder Kirche stehen.

Tagespflege für Senioren

Im April 2015 eröffnete der Caritasverband Rhein-Sieg e.V. im Haus Elisabeth Altenheim eine neue Tagespflege für Senioren.

Tagsüber gut betreut und abends zu Hause - unter diesem Aspekt finden die Gäste eine professionelle Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre und ihre Angehörigen werden entlastet. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Frau Ballhausen.

Informationen und Anmeldung über die Ambulante Pflege und Betreuung bei

Frau Ballhausen, ☎ 02241-1209-444
ambulante.pflege@caritas-rheinsieg.de

Helfen kann man immer – Caritasarbeit



*Diakon
Norbert Klein*

Wie immer – so bitte ich auch in diesem Pfarrbrief – um Spenden für unsere Caritasarbeit. Dringend benötigen wir Spendengelder. Was mit den Spendengeldern geschieht? Sie bleiben bei uns vor Ort, in den Gemeinden unseres Pfarrverbandes.

Natürlich sind wir in Niederkassel kein „Sozialer Brennpunkt“, aber auch bei uns gibt es genügend Menschen, denen der Schuh drückt. Ein ständiges Auf- und Ab. Viele Hartz IV-Empfänger kommen mit den Leistungen, die sie erhalten, nicht aus. Wie auch. Etwas Unvorhersehbares, ein Defekt an Küchengeräten oder eine Nachzahlung der Nebenkosten, Medikamente, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden u.v.a. führt dazu, dass die Mittel nicht mehr reichen. Natürlich versuche ich alles, um bei den Nebenkosten eine Ratenzahlung mit den verschiedenen Werken zu vereinbaren. Aber wovon sollen denn die Raten bezahlt werden? Wovon soll sich ein Hartz IV-Empfänger einen Kühlschrank oder Herd zusammensparen? Das ist so gut wie unmöglich. Sie glauben das nicht? Versuchen Sie doch einmal mit 409 Euro monatlich über die Runden zu kommen, selbst wenn die Miete extra bezahlt wird.

Ein Experiment im letzten Jahr, das WDR 2-Reporter im Selbsttest durchgeführt haben, macht das deutlich. Niemand der vier Reporter hat es geschafft, mit den 409 Euro auch nur annähernd über die Runden zu kommen. Da ist es gut, wenn wir als Kirche manchmal dem ein oder anderen unter die Arme greifen können, z. B. Teile der Nebenkostennachzahlung übernehmen oder Gutscheinkarten eines Supermarktes verschenken. Selbst die Lebensmittel-Ausgabe von „Tischlein deck dich“, die für viele Menschen überlebenswichtig ist, kann nicht den gesamten Bedarf abdecken. Wie auch?

Aber die Caritasarbeit unseres Pfarrverbandes besteht noch aus weit mehr. So bieten wir viele Beratungsangebote in unseren Räumlichkeiten (Kath. Familienzentrum und Kontaktbüro St. Ägidius, Ranzel) an.

Mehrmals im Jahr gibt es eine Gruppe von Frauen, die ein tolles Mittagessen kochen und die zum gemeinsamen Speisen ins Ägidiushaus einladen gegen einen kleinen Obolus. „Essen gemeinsam schmeckt besser als einsam“, nennt sich diese Aktion. Diejenigen, die selbst diesen kleinen Obolus nicht bezahlen können, werden still und heimlich finanziert, ohne dass es jemand mitbekommt.

Ferner teilt eine Gruppe von Frauen der Jahreszeit entsprechend warme oder kalte Getränke, belegte Brötchen oder auch schon einmal selbstgebackenen Kuchen an die aus, die bei der Ausgabe von „Tischlein deck dich“ bei Wind und Wetter warten. Wenn man manchmal sieht, welchen Hunger manche haben, die mehrere Brötchen verspeisen, weiß man, wie wertvoll dieses Angebot ist. Allen Frauen, die sich bei den verschiedenen Projekten ehrenamtlich engagieren, möchte ich an dieser Stelle besonders „Danke“ sagen.

Um die verschiedenen Projekte und Unterstützung zu finanzieren, benötigen

wir Ihre Hilfe. Vielen von uns geht es gut. Wir haben unser Auskommen, können leben, haben alles, was wir benötigen. Da wäre es schön, wenn wir durch eine Spende – und sei sie auch noch so klein – dazu beitragen könnten, die Lebenssituation derer, denen es nicht gut geht, zu verbessern. Was du dem Geringsten meiner Brüder getan hast, dass hast du mir getan, sagt Jesus. In diesem Sinne sage ich allen, die etwas spenden: „Vergelt's Gott!“

Bitte vergessen Sie auch die Lebensmittelspenden für „Tischlein deck dich“ nicht. Körbe stehen in all unseren Kirchen dafür bereit. ■

ELEKTRO WERNER

ELEKTROMEISTER DETLEF WERNER

Niederkassel • **Wahner Str. 8** • Tel. 0 22 08 / 20 20 • Fax 91 12 26
E-Mail: elektro-werner@unitybox.de • Internet: elektro-werner-nk.de

<p>Kommunikation Audioschlüsse Sat-Technik + digital Telekommunikation Analog + ISDN</p>	<p>Bussysteme EIB - Systeme Instabus + Funk Powernet</p>	<p>Sicherheit Rauchmelder Wächter Anwesenheits- simulation</p>	<p>Komfort Jalousiensteuerung Heizungssteuerung Urlaubssteuerung</p>
---	---	---	---

Hausgeräte - Kundendienst : AEG, Bauknecht, Miele, Siemens usw.

Not in aller Welt



Liebe Leserin, lieber Leser!

Vielleicht geht es Ihnen auch wie mir. Werbebriefe für Spendenaktionen, oft mit Beilagen, z. B. Postkarten, selbstklebende Adressschilder, ja Einkaufstaschen oder Musik-CDs sind dabei.

Vielleicht freut man sich zunächst über die Beigabe, aber ich denke, dass diese Art des Spendensammelns auf Kosten der Spender geht, denn jeder Euro, der für Werbung ausgegeben wird, fehlt dem eigentlichen Spendenzweck.

Ganz anders ist es bei den Spenden zu Patenschaften für Kinder, die das Erzbistum verwaltet. Das Erzbischöfliche Generalvikariat vergibt die Patenschaften an kirchliche Träger vor Ort. Es entstehen keine Verwaltungskosten, da diese vom Erzbischöflichen Haushalt getragen werden. **Die gesamte Spende steht den Heimen für die Kinder zur Verfügung.**

Eine solche Patenschaft für ein Kind in Brasilien, Chile oder Indonesien und anderen ähnlich armen Ländern kostet **monatlich 12,50 Euro** und setzt sich folgendermaßen zusammen:

Essen	€ 8,00
Kleidung durchschnittlich	€ 1,50
Schulbetreuung	€ 1,50
Anteil an den Wirtschaftskosten des Hauses	€ 1,50

Diese Patenschaften sind an keine feste Zeit gebunden, d. h. sie sind jederzeit lösbar. Zu den Kindern wird **kein** persönlicher Kontakt hergestellt, sodass Sie keine weitere Verpflichtung übernehmen. Zum Jahresende erhalten Sie eine steuerabzugsfähige Spendenquittung.

Wäre das nicht eine Möglichkeit, Gutes zu tun?

Es wäre ein gutes und sinnvolles Geschenk an Weihnachten oder sonst das Jahr über für ein bedürftiges Kind.

Nähere Infos, wie auch die Vermittlung einer Patenschaft, erhalten Sie bei:

Diakon Willy Löw

Tel. 02208-911944

E-Mail: diakon@loew-niederkassel.de ■

Begehrter Adventskalender 2017

ADVENT

Bald ist es wieder soweit.
Zeit sich in besinnlicher Runde mit Liedern
und Geschichten von der Hektik des Alltags zu
verabschieden und gemeinsam der Christnacht entgegen
zu sehen. Jeder ist herzlich eingeladen - alt und jung, groß und klein -
um **17.30 Uhr** vor den unten genannten Türen. Abweichende Uhrzeiten bitte
im Kalender beachten! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

<p>1 17.00 Uhr</p> <p>Adventsandacht Kirche St. Ägidius Ranzel</p>	<p>2</p>	<p>3</p> <p>Fam. Groos Porzerstr. 84 a Ranzel</p>	<p>4</p> <p>Ortsausschuss Niederassel Roncallihaus Pastor-Grimm-Str</p>	<p>5</p> <p>Kita St. Jakobus Rheinstr. 31 Lülsdorf</p>	<p>6</p>
<p>7</p> <p>Kita St. Ägidius Ommerichstr. 68 Ranzel</p>	<p>8</p> <p>Kirche Sieben Schmerzen Mariens Uckendorf</p>	<p>9</p>	<p>10</p>	<p>11</p> <p>Messdiener Uckendorf Pfarrheim Kirchweg</p>	<p>12</p> <p>IG Alter Turm Porzer Str. 103 Ranzel</p>
<p>13</p> <p>Evangel. Kirche Spicherstr.6 Niederassel</p>	<p>14</p> <p>Fam. Hadasik Sophienweg 14 Niederassel</p>	<p>15</p> <p>Kita St. Matthäus Roncallistr. 4 Niederassel</p>	<p>16 17.00 Uhr</p> <p>Fam. Stoffel Heinestr. 21 Lülsdorf</p>	<p>17</p> <p>Fam. Rembold Wildemannstr. 7 Ranzel</p>	<p>18</p>
<p>19</p>	<p>20</p> <p>Haus Elisabeth Rathausstr. Niederassel</p>	<p>21</p>	<p>22 18.00 Uhr</p> <p>Offenes Adventsingen Band Kurzschluss Kirche St. Ägidius Ranzel</p>	<p>23</p>	<p>24</p> <p>Gottesdienste in den Kirchen, siehe in den Pfarnachrichten.</p>

Hintergrundbild: © Factum/ADP in Pfarrbriefservice.de

Herzliche Einladung

Ihr katholisches Familienzentrum Niederassel Nord



Pilgerreise nach Fatima 2017



Diakon
Willy Löw

Eine kleine Gruppe Pilgerinnen und Pilger machten sich Ende September auf den Weg nach Portugal, um einige der großen Sehenswürdigkeiten (Weltkulturerbe) kennen zu lernen und vor allem, nach Fatima zu reisen zum 100-jährigen Erscheinungsjubiläum der Gottesmutter.



Nach einem Flug nach Porto und der Besichtigung der Altstadt (Weltkulturerbe der UNESCO) sowie der Kathedrale und der Franziskuskirche reisten wir per Bus weiter zur Universitätsstadt

Coimbra. Die 1290 gegründete Universität gehört zu den ältesten Europas. Auf dem Weg nach Fatima besuchten wir das Kloster Batalha, ebenfalls Weltkulturerbe.

Zunächst führte uns der Weg nach Aljustrel, dem Geburtsort der drei Seherkinder. Dazu schreibt Regina J. Schwenke in ihrem Buch „Das Wunder von Fatima, wo der Himmel, die Erde berührte“ (ISBN-9783939849032): „Das Interessanteste an

diesem noch immer ursprünglichen Ort ist, dass man sich gut vorstellen kann, wie die beiden Familien der Seherkinder hier lebten. In dem Wohnhaus der Familie von Lucia hat man das Gefühl, dass diese Räume einem etwas erzählen wollen. Die alten Gemäuer und Räume, doch sehr klein und einfach für eine große Familie, atmen noch das Geheimnis der Geschehnisse. Aber man spürt auch die Verzweiflung von Lucia, wenn niemand ihr glauben wollte und sie sich im Stall versteckte. Aber auch im Elternhaus von Jacinta und Francisco spürt man die Liebe und Zuwendung der Eltern an diese ungewöhnlichen Kinder.“

Noch am Abend des Ankunftstages konnten wir am internationalen Rosenkranz-Gebet und der nachfolgenden Lichterprozession teilnehmen. Der folgende Tag begann mit einer deutschsprachigen Hl. Messe, an der die begleitenden Diakone mitwirken konnten. Trotz 32°C Mittagstemperatur beteten alle Wallfahrtsteilnehmer den großen Kreuzweg,

der uns wieder nach Aljustrel führte, den Wohnhäusern der Seherkinder.



Es war bedenkenswert zu sehen, aus welcher ärmlichen Familien die Kinder

stammten. Teilweise mussten sie ihr Bett mit einem Geschwisterkind teilen. Hier wurde uns wieder in Erinnerung gerufen, dass Gott eben den Armen, den – wie es die Bibel nennt – Kleinen, denen mit lauterem Herzen nahe ist, um wie hier über die Gottesmutter Maria seine Botschaft in unsere Welt zu tragen.

Dieser wichtige Tag endete wieder mit Rosenkranz-Gebet und noch größerer Lichterprozession.

Am nächsten Tag nach der Morgenmesse mussten wir Fatima verlassen in Richtung Lissabon, der Hauptstadt Portugals. Ein Spaziergang durch die Altstadt, ein Rundblick über die Stadt von der Burg San Jorge aus, die Besichtigung der Klosterkirche und des Kreuzganges des Hieronymus-Klosters, sowie der Wahrzeichen der Stadt, Turm von Behem und das Seefahrerdenkmal standen auf unserem Programm.



Vor unserem Rückflug am nächsten Tag können

ten wir noch nach Estoril fahren, um am westlichen Punkt Europas zu stehen, um

die angeblich atemberaubenden Ausblicke auf das Meer genießen, die allerdings durch Nebel getrübt waren.

Eine interessante, den Glauben stärkende und uns der Gottesmutter näherbringende Pilgerreise ging zu Ende. ■

Lothar Mickan



Ahrweiler-Wallfahrt der Pfarrgemeinde St. Matthäus Niederkassel



Daniel Walrafen

Veränderungen bei der Anmeldung und der Unterkunft

Im kommenden Jahr findet die Fußwallfahrt von St. Matthäus Niederkassel nach Bad Neuenahr-Ahrweiler vom 16. bis 17. Juni 2018 statt. Dabei gibt es Veränderungen in den bewährten Traditionen und Abläufen. Ursache ist die Auflösung des Klosters auf dem Calvarienberg. Schwester Maria Monheim, die Mutter Oberin der Ursulinen, schreibt uns dazu:

„Unsere mittlerweile sehr kleine Schwesterngemeinschaft, in die seit über 20 Jahren keine junge Frau mehr eintrat, ist dem Unterhalt, den ein so großer Gebäudekomplex erfordert, nicht mehr gewachsen. Und um die Dienste der Schwestern auf Angestellte zu übertragen, fehlen uns die Gelder.“

Sie ermutigt uns, die Ahrweiler-Wallfahrt auf jeden Fall aufrecht zu erhalten:

„Ich bin der Meinung, dass unser Fortgehen Ihre Wallfahrten nicht abbrechen soll. Einige Pilgergruppen kommen schon seit mehr als 200 Jahren zum Calvarienberg. Was für eine segensreiche Tradition!“

Im Sommer 2017 haben nun die letzten Nonnen ihr Mutterhaus verlassen und die große Kirche wurde profaniert. Die Gottesdienste werden zunächst in der Krypta gefeiert, bis es für den so genannten Schwesternchor (die kleinere

Kirche) einen eigenen Zugang gibt. Unser Wallfahrtsziel mit der Möglichkeit zur Reliquienverehrung bleibt also langfristig erhalten.

Was bedeutet das für die jährliche Niederkasseler Fußwallfahrt?

Der zeitliche und inhaltliche Ablauf der Wallfahrt hat unverändert Bestand.

- Wer sich in Eigenverantwortung in Ahrweiler eine Privatunterkunft oder ein Hotel sucht, muss sich lediglich schriftlich anmelden. Zur Planung des Frühstücks in Mondorf, der Linienbusfahrt in den Kottenforst und weiterer Organisation ist dies unerlässlich!

- Wir haben bereits jetzt in der Jugendherberge Bad Neuenahr-Ahrweiler ausreichende Plätze gebucht. Das ersetzt die wegfallende Übernachtung im Kloster.

Neu ist für den Anspruch auf einen Übernachtungsplatz in der Jugendherberge, dass eine verbindliche Anmeldung bis zum 15. März 2018 mit einer Vorauszahlung auf unser Ahrweiler-Konto erforderlich ist.

Die meisten Plätze sind im Doppelzimmer reserviert (29,00 €, Ü/Fr). Die vier reservierten Einzelzimmer werden in der Rei-



henfolge des Zahlungseingangs auf dem Ahrweiler-Konto vergeben (35,50 €, Ü/Fr). Wer bis zum 15. April 2018 die Teilnahme an der Wallfahrt absagt, erhält sein Geld zurück. Bei späterer Abmeldung wird das Geld dazu verwendet, die entstandenen Kosten zu decken.

Weitere Kosten werden durch Zuschüsse getragen.

Anmeldungen bitte bis zum 15. März 2018 bei Daniel Walrafen, Luisenweg 1, Tel. 02208-500506 oder per E-Mail an d.walrafen@gmx.de mit dem Hinweis, ob ein Übernachtungsplatz in der Jugendherberge benötigt wird (Bett im Doppelzimmer oder im Einzelzimmer).

Trotz einiger Veränderungen bereits in 2017 konnten wir uns mit einer großen Pilgergruppe auf den Weg machen. Daher schauen wir zuversichtlich den neuen Herausforderungen entgegen, um die liebgewonnene Tradition der Fußwallfahrt „Beten mit den Füßen“ fortzuführen.

Ahrweiler-Konto: Daniel Walrafen, IBAN DE35 5001 0517 5551 5855 30, ING-DiBa, BIC INGDDEFFXXX ■

FOTO-BOX

Fotostudio und Fachgeschäft

Ihr Spezialist für Kindergarten- & Schulfotografie, Hochzeiten, Familienfeiern, Eventfotografie, Pass- & Bewerbungsfotos, Studioaufnahmen, Foto- & Videoreportagen aller Art seit 1983

Rheinstraße 49 53859 Niederkassel - Lülsdorf Home: www.foto-box.de
Tel.: 02208 - 91 99 466 Fax: 02208 - 91 99 467 e-Mail: info@foto-box.de



60 Millionen Kinder – Sternsingeraktion 2018



Lukas Drees

„Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“, so lautet das Motto des Kindermissionswerkes für die kommende Sternsingeraktion 2018. Kinderarbeit ist in Deutschland gesetzlich verboten und quasi nicht präsent. Dabei blenden wir ganz gerne aus, dass gerade wir mit unserer Art zu leben, Kinderarbeit unterstützen oder zumindest auf der Jagd nach den günstigsten Schuhen und Textilien leichtfertig in Kauf nehmen. Die Wenigsten können sich davon freisprechen, es ist einfach so – ein Problem unserer Konsumgesellschaft durch das Wohlstandsgefälle in der Welt.

In Deutschland leben insgesamt 12 Millionen Kinder. Fünfmal so viele Kinder (ungefähr 60 Millionen) sind alleine in Indien dazu gezwungen, schwere ausbeuterische Arbeiten zu verrichten. Genauso ergeht es etwa jedem zehnten Kind auf der Welt. Sie setzen in Steinbrüchen und Minen ihr Leben aufs Spiel, verkaufen im Smog der Großstädte Waren aller Art, schleppen Lasten oder nähen von morgens bis abends billige Kleidung. Darunter leidet die Gesundheit und jegliche Chance auf Bildung wird ihnen genommen.

Überall dort auf der Welt, wo die Regeln der UN-Kinderrechtskonvention nicht

eingehalten werden, unterstützt die Aktion Dreikönigssingen Projekte, die die Ursachen und Auswirkungen von Kinderarbeit bekämpfen. Es beginnt schon damit, Überzeugungsarbeit vor Ort zu leisten, denn dass das Wohl eines Kindes vorrangig berücksichtigt werden und ein Kind auch Freizeit haben muss, ist in vielen Gegenden nicht selbstverständlich. Konkreter werden Schulbesuche gefördert, Räume für Unterricht, Material und Schulesen bereitgestellt, sowie kostenlose Gesundheitsvorsorge angeboten, um den Teufelskreis der Armut, der Hauptursache für Kinderarbeit, zu durchbrechen. Des Weiteren ist es ein wesentlicher Bestandteil der Projekte, Kinder zu Wort kommen zu lassen und ihre Meinungen in politische Programme zu integrieren. Global gesehen unterstützt das Kindermissionswerk ebenso Projekte des fairen Handels. Mit einem Blick auf die Fair-Trade-Siegel in unseren Supermärkten schließt sich damit der Kreis zu unseren Möglichkeiten, gegen Kinderarbeit aktiv zu werden.

Anfang Januar werden auf jeden Fall die Kinder hier bei uns als Sternsinger aktiv, sammeln Geld und bringen Gottes Segen an Ihre Haustür. Die Aktion wird in jeder Gemeinde für sich organisiert, doch eine Sache ist überall gleich: Alle freuen sich über viele, und ganz besonders auch über kurzentschlossene Sternsinger. Ganz nach dem Motto: Zwei Tage arbeiten, da-

mit Kinder in Indien nicht durchgehend arbeiten müssen. Es lohnt sich und macht nicht zuletzt eine Menge Spaß!

Die genauen Termine, wann die Sternsinger zu Ihnen kommen, und einen Ansprechpartner finden Sie in der folgenden Tabelle. ■



Die Sternsinger gehen an diesen Tagen von Haus zu Haus:

Ansprechpartner

	Die Sternsinger gehen an diesen Tagen von Haus zu Haus:	Ansprechpartner
Lülsdorf	05.-06.01.2018	Lukas Drees (02208-911911)
Ranzel	05.-06.01.2018	Melina Glosch
Niederkassel	02.-05.01.2018	Susi Mauel und Irene Klingelhöfer
Uckendorf	01.-06.01.2018	Olivia Wielpütz

Einladung zum Friedensgebet

Die monatlichen Friedensgebete sind zur festen Institution in der Pfarreiengemeinschaft geworden. Auch im ablaufenden Jahr haben verschiedene Gruppen mit Gebeten, Gedankenanstößen und Liedern das Anliegen des Friedens aufgegriffen. Menschen aus allen Orten nehmen sich Zeit und kommen für ca. eine halbe Stunde in die Kirche: manche jedes Mal, manche, wenn es in ihrer Kirche ist, manche, wenn es ihnen wichtig ist. Dabei ist der Anlass nicht unbedingt Krieg und Terror in der Welt, sondern auch Streit und Unfrieden in den alltäglichen Beziehungen oder ein anderes Erlebnis, das den inneren Frieden nimmt.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder Situationen geben, die hilflos und fassungslos machen angesichts der Gewalt, von Mord und Totschlag, mit denen Menschen sich und ihre Macht durchsetzen.

Wenn wir dann im Großen wie im Kleinen vor den Abgründen menschlichen Verhaltens stehen, können wir die Sehnsucht nach Frieden und Versöhnung gemeinsam mit anderen vor Gott bringen. Jeden vierten Mittwoch im Monat gibt es auch im kommenden Jahr ein Friedensgebet. ■



Termine der Friedensgebete im Pfarrverband

23.01.2018 19.30 Uhr Sieben Schmerzen, Uckendorf

27.02.2018 19.30 Uhr St. Ägidius, Ranzel

27.03.2018 19.30 Uhr St. Matthäus, Niederkassel

24.04.2018 19.30 Uhr St. Jakobus, Lülsdorf

Kleinkinderwortgottesdienst in St. Matthäus

Alle Jahre wieder!

Liebe Kinder, liebe Eltern,

herzliche Einladung zum Kleinkinderwortgottesdienst. Wir wollen gemeinsam Singen, Beten, Geschichten über Gott hören und vieles mehr. Wir freuen uns über viele Besucher! Dann ist Gottes Gemeinschaft lebendig und erfahrbar!

Im nächsten Jahr treffen wir uns wie gewohnt jeden 4. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr in unserer Kirche St. Matthäus. Über viele neugierige Kinderaugen freuen wir uns am 28. Januar, 25. Februar, 25. März, 22. April, 27. Mai und am 24. Juni 2018.

Und natürlich gibt es auch an Weihnachten einen Kleinkindergottesdienst. Wir treffen uns am 24. Dezember um 15.30 Uhr im Roncallihaus.



Bis bald,

Euer Kigo-Vorbereitungs-Team



Jonas GmbH

Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Garten- und Landschaftsbau

Meisterbetrieb | Mitglied im Verband Garten- und Landschaftsbau
Wahner Str. 91 | 53859 Niederkassel | Tel. 02208-6083 | www.gartenbau-jonas.de

Christlich-muslimische Flüchtlingshilfe

Niederkassel

Maria, die Mutter Jesu, war auch ein Flüchtling, genau wie Josef und das Jesuskind selbst. Sie wissen, was es bedeutet, als Familie auf der Flucht zu sein, Angst um das eigene Leben zu haben, nicht zu wissen, was werden wird. Damals flohen sie nach Ägypten, weil König Herodes dem Kind nach dem Leben trachtete. Und heute? Wie ist das bei unseren Flüchtlingen in Niederkassel? Was gibt es Neues in der Flüchtlingshilfe?

Gut zwei Jahre ist die christlich-muslimische Flüchtlingshilfe aktiv und hat in dieser Zeit vielen Flüchtlingen geholfen. Seit die meisten Notunterkünfte geschlossen werden konnten und eine Vielzahl der Flüchtlinge (derzeit sind es rund 500 in unserem gesamten Stadtgebiet) in Wohnungen dezentral untergebracht sind, hat sich auch die Arbeit in den letzten Monaten verändert. Das Thema lautet nun auf allen Ebenen: Wie kann „Integration“ gelingen? Mittlerweile nehmen viele Flüchtlinge an Integrationskursen teil (Sprachunterricht, Informationen über unsere Kultur und unseren Staat usw.).

Das InterKultur-Café, welches dreimal wöchentlich in den Räumen der Ev. Kirche in Mondorf und in Lülldorf stattfindet, hat sich etabliert und ist zu einem Treffpunkt vor allem für syrische Flüchtlinge geworden. Dieses Café wird von Amar Kakos, der bei der evangelische Kirche als

Hausmeister angestellt ist, geleitet und betreut, sowie einigen ehrenamtlichen Helfern der Flüchtlingshilfe. Daneben ist es Frau Kakos, unserer hauptamtlichen Flüchtlingskoordinatorin, die seit knapp einem Jahr tätig ist, gelungen, einen Integrationskurs nach Niederkassel zu holen. Denn diese Kurse finden normalerweise in Bonn, Troisdorf oder Köln statt.

Frau Kakos wird durch ein Projekt des Erzbistums und der Stadt Niederkassel finanziert. Sie kennt fast alle Flüchtlinge der Stadt persönlich.

Neben dem InterKultur-Café wird auch parallel ein Sprachkurs für Frauen angeboten. Das ist besonders lobenswert, denn aufgrund ihres kulturellen Verständnisses müssen sie sonst zu Hause bleiben und sich um Haushalt und Kinder kümmern. Außerdem hat Frau Kakos mit viel Einfühlungsvermögen mit diesen Frauen einen Gesprächskreis gebildet, indem neben Erziehungsfragen auch Raum für frauenspezifische Themen ist. Frau Kakos kann sich sehr gut in die Flüchtlinge hineinversetzen, da sie vor sieben Jahren selbst mit ihrer Familie fliehen musste. Sie kennt die familiäre Situation vieler Flüchtlingsfamilien und ist immer ansprechbar. Leider läuft die Finanzierung ihrer Stelle Ende 2018 aus, sodass wir auf der Suche nach Sponsoren sind, die diese Stelle weiterhin finanzieren könnten.



Die Gruppe „Sprachförderung“, die Sprachkurse in verschiedenen Pfarrheimen der Kirchen anbietet, vor allem für Flüchtlinge, die noch keinen Status haben und deshalb noch keinen Integrationskurs besuchen dürfen, ist ebenfalls noch aktiv. Es zeigt sich, dass einige mit dem Tempo der Sprachkurse (Bestandteil der Integrationskurse) oft überfordert sind und so in den von der Flüchtlingshilfe angebotenen Kursen nacharbeiten können. In diesen Sprachkursen werden auch diejenigen aufgefangen, die als Analphabeten überhaupt keine Chance hätten. Andere, die mittlerweile eine Ausbildungsstelle haben, bekommen dort Hilfe, damit sie in der Berufsschule folgen können.

Die Gruppe „Sachspenden“ ist nach wie vor aktiv, wenngleich die Ausgabezeiten reduziert werden konnten. Gesucht werden immer mal wieder Haushaltsartikel, z. B. gut erhaltene Töpfe, Pfannen, Besteck, Bettwäsche, Kleidung (kleine Größen M und S für Männer), gut erhaltene Schulranzen u.a.. Die Spendenannahme ist dienstags in jeder zweiten Woche eines jeden Monats von 10.00 – 12.00 Uhr und dienstags in der letzten Woche des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr in der **Grundschule Rheidt, Vollbergstraße 32**, im vorgelagerten Flachbau neben dem linken Eingang – Treppe zum Untergeschoß.

Die Gruppe „Arbeit“ unterstützt Begleiter und Flüchtlinge bei der Suche nach Beschäftigung, Ausbildung, Praktika oder Hospitation und der Umsetzung der hierzu notwendigen Maßnahmen.

Dies betrifft sowohl die Erfassung von Flüchtlingen, die eine Beschäftigung, Ausbildung, Praktikum oder Anstellung suchen, als auch die Kontaktaufnahme und Unterstützung von Arbeitgebern, die entsprechende Angebote und Anfragen haben.

Die Gruppe „Begegnungscafé“ ist dabei sich umzuorientieren. Die vor allem in den ersten eineinhalb Jahren so wichtigen Treffpunkte und Anlaufstellen in den Gemeinden werden mittlerweile kaum noch besucht, weil sie nicht mehr benötigt werden, sodass die Gruppe Begegnung momentan punktuell Freizeitveranstaltungen organisiert und durchführt, dazu gehört weiterhin die Planung des großen Sommerfestes der Flüchtlingshilfe, Zoobesuche u.a. .

Die Gruppe „Begleitung“ gibt Hilfen bei der Bewältigung des Alltags: beim Einkaufen, bei Arztbesuchen, Behörden-gängen, Schriftverkehr, Kontakten zu Schulen, Kindergärten und Vereinen, bei der Beschaffung von Möbeln und Hausrat, etc.. Besonders wichtig ist die

---->



Begleitung der Flüchtlinge nach deren Anerkennung, wenn Kontakt zu zahlreichen Behörden und Organisationen aufgenommen werden muss: Jobcenter, Rentenversicherung, Sprachschule, Krankenkasse, Rundfunkgebühren, ggfs. Kinder- und Elterngeldstelle usw. – ohne Unterstützung ist das kaum zu bewältigen. Über die praktische Hilfe hinaus sind die Begleiter für die meisten Flüchtlinge die ersten – und oft über längere Zeit auch einzigen – privaten Kontakte zu Einheimischen. So werden sie zu Türöffnern für die Integration. Begleitungen erstrecken sich in der Regel über einen längeren Zeitraum. Ehrenamtliche Begleiter werden dringend gesucht, auch für punktuelle Hilfen.

Die Arbeitsgruppe „Schülerhilfe“ leistet Betreuung und Begleitung in den Schulen selbst. An allen Niederkasseler Schulen werden Kinder, die Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache lernen, bei der Bewältigung von Lese- und Schreibaufgaben, beim Kennenlernen kultureller Gebräuche oder bei Hausaufgaben unterstützt.

Interessierte können nach ihren Gaben und Neigungen entweder im Vormittagsbereich als Unterstützung während des regulären Unterrichtes oder auch am Nachmittag im Bereich der Offenen

Ganztagschulen tätig werden.

Die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ kümmert sich um die Veröffentlichung der verschiedenen Veranstaltungen und Projekte in den Medien. Besuchen sie doch einmal unsere Homepage:

<https://fluechtlingshilfe-niederkassel.de>

Neben all diesen Arbeitsgruppen veranstaltet die christlich-muslimische Flüchtlingshilfe aber auch immer wieder kulturelle Abende, die dem gegenseitigen Verständnis und der Aufklärung dienen.

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit in einer der Gruppen gefunden haben, wenden Sie sich doch bitte an die jeweiligen Ansprechpartner.

Wie sich jeder vorstellen kann, benötigen wir für die Arbeit in der Flüchtlingshilfe dringend Spenden. Die anfänglich große Spendenbereitschaft ist leider deutlich zurückgegangen, sodass wir kaum noch über finanzielle Mittel verfügen. Unsere Bitte: Unterstützen Sie uns!

Die Bankverbindung lautet:

Kirchengemeinde St.Jakobus

Vermerk: Ökumenische Flüchtlingshilfe

IBAN: DE 89 370695 2007 0376 6056

BIC: GENODED1RST

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, sich ab einer Spende in Höhe von 25€ eine Spendenquittung ausstellen zu lassen.



Die Ansprechpartner der Flüchtlingshilfe im Überblick:

Leitung der Steuerungsgruppe:

Franz Schellenberger, 02208-910707

Koordinatorin der Flüchtlingshilfe:

Helda Kakos, 0157-77046296

Gruppe „Sprachförderung“:

Franz Schellenberger, 02208-910707;

Thomas Moormann, 0228-62975035

ak-sprache@flucht-ndk.de

Gruppe „Arbeit“:

Roland Aretz 02208-5414

roland.aretz@googlemail.com

Gruppe „Begegnung“:

Norbert Klein, 0174-1955700;

Andreas Friede

ak-begegnung@flucht-ndk.de

Gruppe „Begleitung“:

Ruth Plum, 02208-7579549

ak-begleitung@flucht-ndk.de

Gruppe „Interkultur“:

Katharina Stork-Denker,

Mathias Bergmann

interkultur@flucht-ndk.de

Gruppe „Sachspenden“:

Ilse Mutke, 02208-72965

ak-sachspenden@flucht-ndk.de

Gruppe „Schülerhilfe“:

Regina Hoffmann, 02208-770577

ak-schule@flucht-ndk.de



Seniorenclub St. Jakobus, Lülsdorf



Wilhelm Schmidt

Im neuen Jahr trafen wir uns nach dem Besuch der Messe am 10. Januar 2017 wieder im Matthiashaus zu unserem Seniorennachmittag. Dort hatten unsere Helferinnen den Kaffeetisch schon gedeckt. Nachdem unsere Leiterin, Frau Mundorf, uns begrüßt hatte, verbrachten wir den Nachmittag wieder mit Unterhaltungen, kleinen Vorträgen und dem Singen von Liedern.

Zu unserem Treffen Ende Februar hatten wir uns auf unsere Karnevalsfeier vorbereitet. Neben Kaffee und Kuchen gab es von uns selbst vorgetragene Büttreden und einen Besuch der Kindertanzgruppe der Lülsdorfer Grün-Weißen Funken. Nun ging es aber schon schnell auf Ostern zu und so durften am 14. März natürlich auf den Tischen die Osterglocken und Oster Eier nicht fehlen.

Nach Ostern trafen wir uns Anfang April wieder zu unserm Seniorennachmittag. An diesem Nachmittag besuchte uns eine Gruppe Firmlinge. Das nächste Treffen war Ende April und es war an der Zeit, unsere Maikönigin zu wählen, die dann von unserer Leiterin gekrönt wurde. Bei unserem letzten Treffen vor den Sommerferien, Anfang Juli, hatten wir unser jährliches Grillessen, anstelle von

Kuchen gab es ein gegrilltes Würstchen mit Kartoffelsalat.

Ende August trafen wir uns dann wieder zu unserem Senioren-Treffen und gingen Anfang September nach der Messe in ein benachbartes Eiskaffee und ließen es uns dort gut schmecken.



An unserem nächsten Treffen im September wählten wir zum Weinfest einen Weinkönig, der mit einer Krone aus Weinreben gekrönt wurde. Dabei gab es Federweißen und Zwiebelkuchen. Bei unserem ersten Treffen im Oktober hatten wir unser Oktoberfest und beim ersten Treffen im November gibt es zu St. Martin unser Gänseessen. Schließlich wollen wir uns Anfang Dezember mit einem Adventskaffee aus diesem Jahr verabschieden und hoffen, dass wir uns im Neuen Jahr alle wiedersehen. ■

„Viele schaffen mehr!“

Jetzt mit
10 Euro
Co-Funding!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Bewerben Sie sich auf unserer Crowdfunding-Plattform vrbankrheinsieg.viele-schaffen-mehr.de mit einem Projekt Ihres Vereins bzw. Ihrer Institution, gewinnen Sie möglichst viele Unterstützer und sichern Sie sich die Finanzierung. Wir bezuschussen einmalig jede Spende von mindestens 10 Euro mit 10 Euro!

VIELE SCHAFFEN

MEHR



VR-Bank
Rhein-Sieg eG

Gottesdienste zur Advents- und Weihnachtszeit

Der Winter, kalt und dunkel, ist zunächst eine Jahreszeit, die vielen Menschen zu schaffen macht. Die langen Abende und Nächte machen müde, kraftlos. Durch die Reklamebeleuchtung und den Lichterschmuck nehmen wir das Beängstigende gar nicht mehr wahr. Dadurch kommt ein Aspekt von Weihnachten nicht mehr so zur Geltung. Kurz nach der längsten Nacht des Jahres wird die geweihte Nacht gefeiert. In die Dunkelheit des Menschen kommt das Licht Gottes. Die Kerzen am Adventskranz – Sonntag für Sonntag eine mehr – bereiten darauf vor, dass in dem Kind ein helles Licht in der Welt aufscheint. Die biblischen Rufe der O – Antiphonen in den Vespern der letzten Tage vor Weihnachten lassen auf-

strahlen, wer der Kommende ist. Wir laden Sie ein, sich im Advent den Weg zu Christus, dem wahren Licht leuchten zu lassen.

Nachfolgend sind die Gottesdienste an den weihnachtlichen Tagen aufgeführt. In diesem Jahr sind zwei Besonderheiten zu beachten:

- ...Der 4. Advent und das Fest der Heiligen Familie (Sonntag nach Weihnachten) fallen auf den 24.12. bzw. den 31.12. An diesen Tagen wird später Heilig Abend bzw. Jahresschluss gefeiert. Neben der Vorabendmesse wird morgens jeweils eine Sonntagsmesse gefeiert und dann zum Abend hin der nächste Festanlass.

	St. Jakobus	St. Matthäus
Samstag, 16.12 – Samstag, 23.12.		18.00 Uhr Vesper mit O-Antiphonen
Samstag, 16.12.		
Sonntag, 17.12.		8.45 – 9.15 Uhr Beichtgelegenheit
Dienstag, 19.12.		
Mittwoch, 20.12.	19.00 Uhr Bußandacht	
Donnerstag, 21.12.		19.00 Uhr Bußandacht
Freitag, 22.12.	16.00 Uhr Versöhnungsnachmittag für Kinder	
Samstag, 23.12.		

- ...An Heilig Abend gibt es in St. Jakobus zeitliche Verschiebungen. Aus der Gemeinde wurde die Gottesdienstform für die Senioren des letzten Jahres beim Erzbischof angefragt. In der Antwort des Erzbistums wird die Entscheidung Kardinal Woelkis bekräftigt, dass es in Wortgottesfeiern keine Kommunionausteilung gibt. Durch die hl. Messen in allen Kirchen an den Weihnachtstagen besteht die Möglichkeit zum Kommunionempfang.

Gleichzeitig wurde im Bistumsschreiben die frühe Uhrzeit des Seniorengottesdienstes angemerkt. Es wird darauf hingewiesen, dass sich Hl. Abend und Weihnachten in der zeitlichen Ansetzung der Gottesdienste widerspiegeln sollen, also mög-

lichst zum Abend hin.

Unter Berücksichtigung des gesamten Gottesdienstangebotes im Seelsorgebereich werden daher die Anfangszeiten der Feiern in St. Jakobus am 24.12 verschoben und später als in den letzten Jahren beginnen: Die weihnachtliche Andacht für Senioren um 15.00 Uhr, die Krippenfeier um 16.30 Uhr.

Nach wie vor bleibt an Weihnachten ein breites Angebot, die Menschwerdung Gottes zu feiern. Wir wünschen Ihnen, dass das göttliche Geheimnis, in Jesus mit Hand und Fuß in die Welt zu kommen, Ihrem Alltag Licht und Heil bringt.

Ihr Pastoralteam ■

St. Ägidius	Sieben Schmerzen	Kapelle im Haus Elisabeth
17.15 – 17.45 Uhr Beichtgelegenheit		
19.00 Uhr Bußandacht		
	19.00 Uhr Bußandacht	
	17.30 – 17.45 Uhr Beichtgelegenheit	
	18.00 Uhr Familienmesse	

Gottesdienste zur Advents- und Weihnachtszeit

	St. Jakobus	St. Matthäus
Sonntag, 24.12.	10.15 – 10.45 Uhr Beichtgelegenheit	
	11.00 Uhr Hl. Messe am 4. Advent	
	15.00 Uhr Weihnachtl. Andacht für Senioren	
	15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder von 0-6 Jahren im Matthiashaus	15.30 Uhr Krippenfeier für Kinder von 0-6 Jahren im Roncallihaus
	16.30 Uhr Krippenfeier	16.00 Uhr Krippenfeier
	22.00 Uhr Christmette	22.00 Uhr Christmette
Montag, 25.12.		
	11.00 Uhr Hochamt	
Dienstag, 26.12.		9.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 30.12.		
Sonntag, 31.12.		9.30 Uhr Hl. Messe am Fest der Hl. Familie anschl. Kindersegnung
	18.00 Uhr Jahresabschlussmesse	
Montag, 01.01.		
Sonntag, 07.01.		10.30 Uhr Pfarrverbandsmesse zum Abschluss der Sternsingeraktion anschl. Neujahrsempfang

St. Ägidius	Sieben Schmerzen	Kapelle im Haus Elisabeth
16.00 Uhr Krippenfeier		16.30 Uhr Messe zum Hl. Abend
18.30 Uhr Christmette	18.30 Uhr Christmette	
	7.00 Uhr Hirtenamt	
	10.30 Uhr Krippenfeier	10.15 Uhr Festhochamt
11.00 Uhr Hl. Messe		10.15 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Hl. Messe		
		10.15 Uhr Jahresabschlussmesse
	18.00 Uhr Hl. Messe an Neujahr	

Zu guter Letzt



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir, die Redaktion, möchten uns bei Ihnen für die vielen Zuschriften bedanken, denn nur mit Ihren Beiträgen wird unser **miteinander** lebendig.

Die Redaktion hat eine eigene
E-Mail-Adresse:

miteinander@kkn.org

Jederzeit freuen wir uns über Fragen, Anregungen und Lob.

Die nächste Ausgabe wird Ostern 2018 erscheinen.

Wir bitten Sie, uns Ihre Beiträge bis zum **14.02.2018**
an diese E-Mail-Adresse zu senden. Dabei freuen wir uns auch auf Ihre Bilder,
um die Beiträge zu illustrieren.

Bitte beachten Sie die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Personen.

Es wird darum gebeten, keine Artikel einzureichen, die bereits in der Tagespresse
veröffentlicht wurden.

